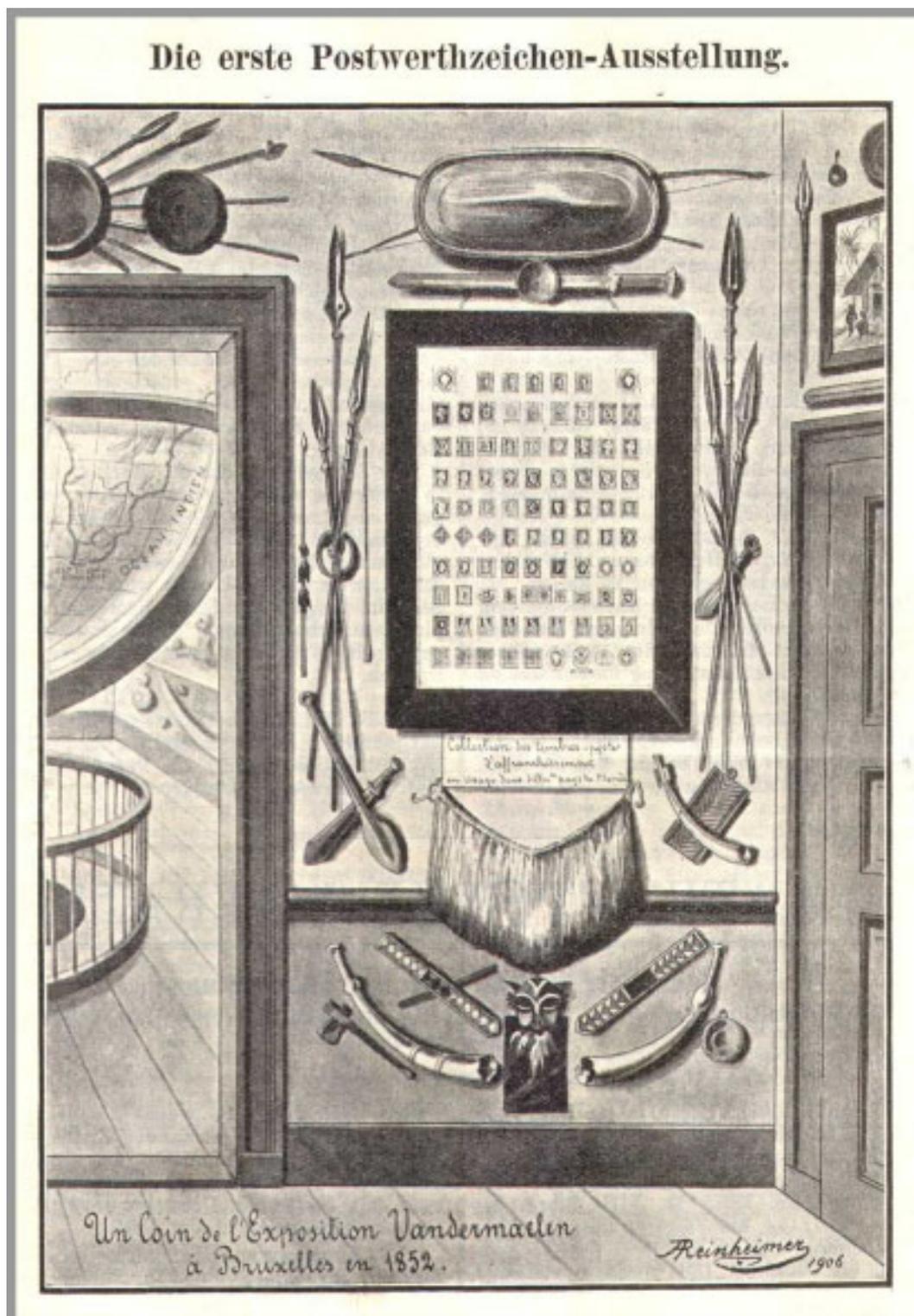


## *Ausstellungen, Schaufenster der Philatelie*

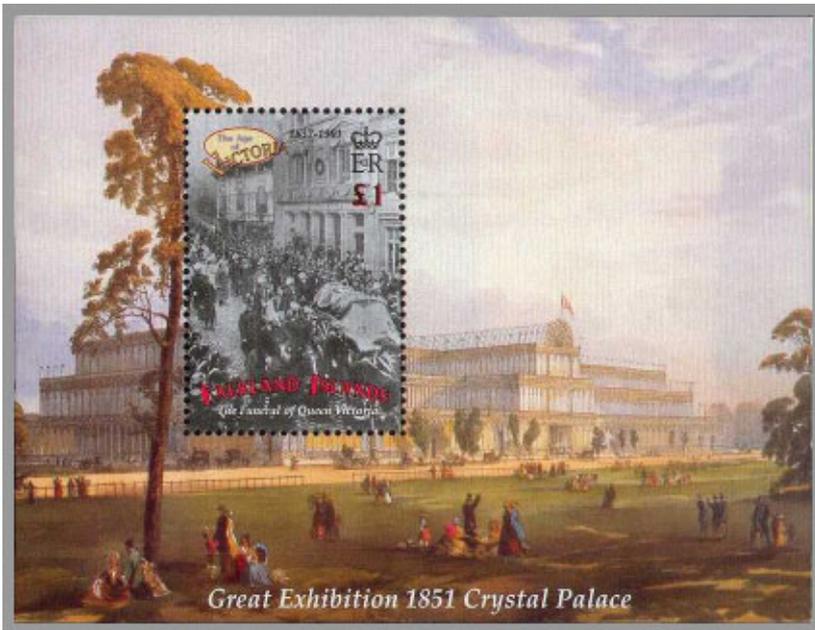
Die erste öffentliche Ausstellung von Briefmarken soll angeblich schon 1852 in Brüssel stattgefunden haben, als der belgische Geograph Philippe Vandermaelen in dem Museum gleichen Namens neben Mineralien u.ä. auch einen Rahmen mit ca. 80 – 100 Marken zeigte. Hiervon berichtet u.a. Moens, der treffend von einer „Kuriositätensammlung“ sprach.



*Dieses aus dem Gedächtnis gefertigte Aquarell von Adolf Reinheimer, das er 1906 anlässlich der Londoner Ausstellung Lord Crawford schenkte, erinnerte an die älteste öffentliche Ausstellung von Freimarken im Museum Vandermaelen in Brüssel. Reinheimer datierte dieses Ereignis auf 1852, doch ist diese Jahresangabe keineswegs gesichert.*

*Original 23,5 x 15 cm*

Der bekannte Frankfurter Maler und Philatelist Adolf Reinheimer berichtet in „Der Philatelist“ Jahrgang 27 Nr. 8 Seite 249 über sein Erlebnis bei diesem Museumsbesuch. Er berichtet weiter, dass diese Ausstellung ihn und seinen Bruder sehr anregte ebenfalls ein Briefmarkensammlung anzulegen.



Ausstellungsgebäude der Weltausstellung London 1851

Frühe philatelistische Spuren hinterließen die Weltausstellungen 1851 und 1862 in London sowie 1855 und 1867 in Paris, wo sich die Länder der Welt auch mit ihren postalischen Dienstleistungen vorstellten. Unter anderem auch ihren Postwertzeichen.

Bei der Weltausstellung 1851 in London gab es sogar eine Sonderpostamt, das einen Sonderstempel mit Inschrift „INTERNATIONALE EXHIBITION LONDON“ in blauer Stempelfarbe geführt haben soll, der aber bis heute noch nicht nachgewiesen wurde.



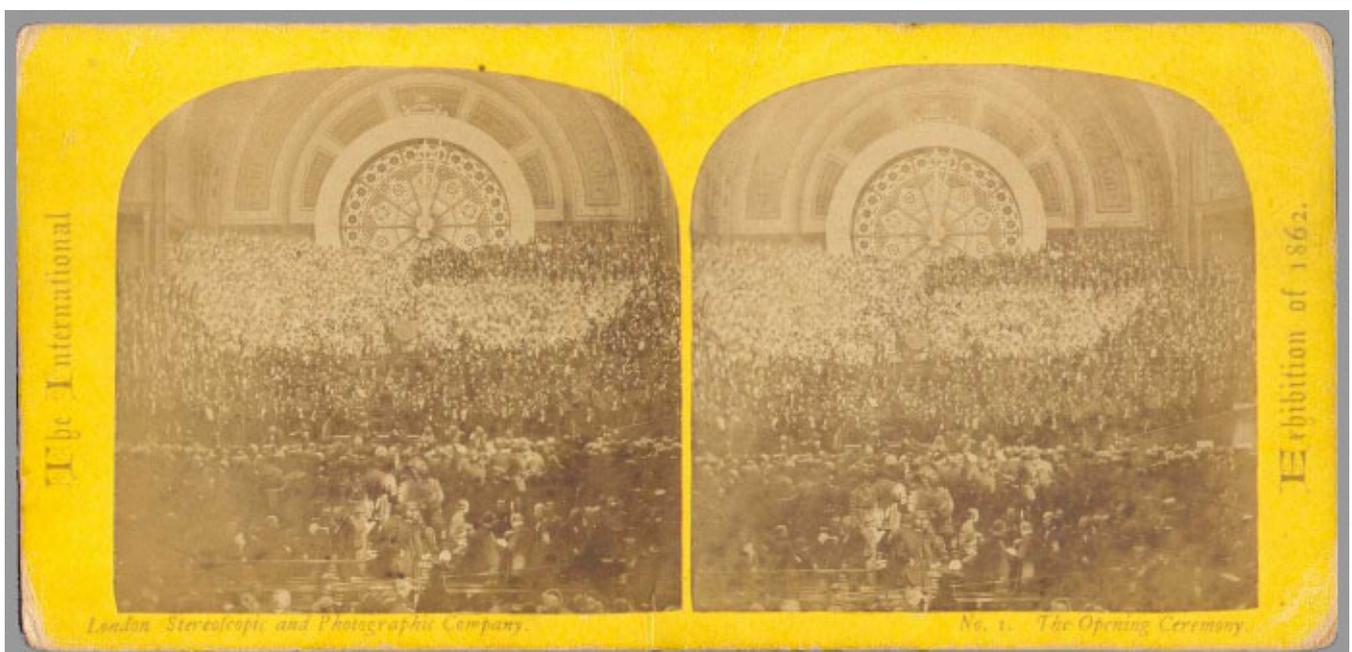
Vom 1. Mai bis 1. November 1862 war auf jeden Fall ein dokumentierter Sonderstempel zur zweiten Internationalen Weltausstellung in London (South Kensington) im Einsatz.



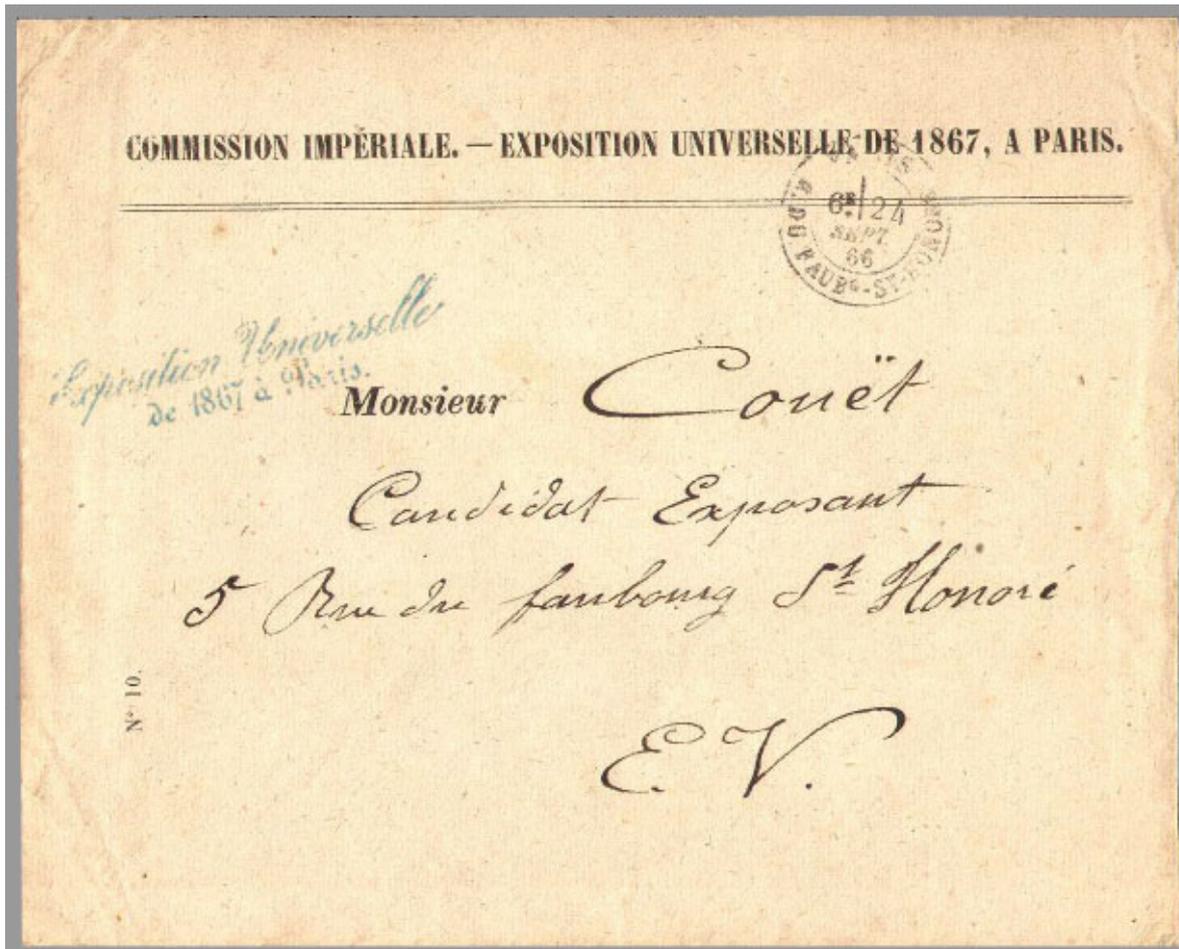
Duplexstempel 1862

Brief London - Wien, entwertet mit Duplexstempel „INTERNATIONAL EXHIBITION W / 3 / SP 12 / 62“, roter Ovalstempel „P“ für paid (bezahlt) und Zweikreisdurchgangsstempel „ENGLAND PER AACHEN / FRANCO“ vom 13.9.1862.

Unten: Stereobild der Eröffnungsfeier



Es vergehen volle 5 Jahre, bevor wir wieder von einer Ausstellung hören, wobei abermals ein nicht-philatelistisches Ereignis den Rahmen abgibt, nämlich die Pariser Weltausstellung von 1867. Über den philatelistischen Aspekt dieser Ausstellung berichtete „Dr. Magnus“, d.h. Dr. Legrand, ausführlich in Mahés „*Le Timbrophile*“.



Geschäftsumschlag des Organisationsteams der Weltausstellung 1867 in Paris vom 7. September 1866. Die Mitglieder des Komitees hatten das Privileg der Portofreiheit.



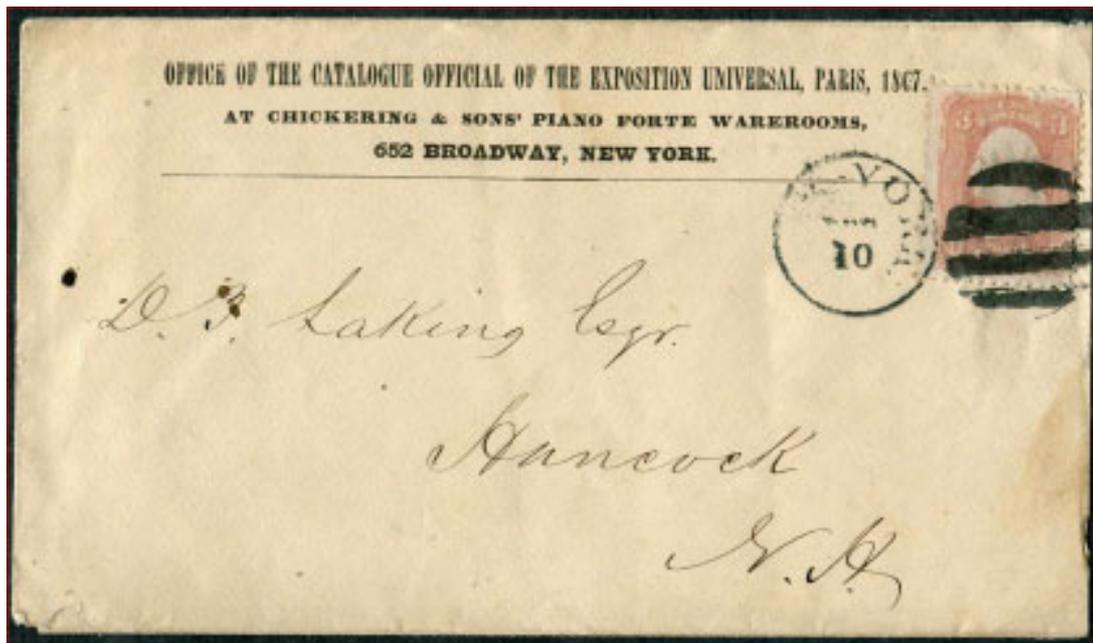
Zweikreisstempel „EXPOSITION UNIVERSELLE POSTES“ vom 6. Oktober 1867



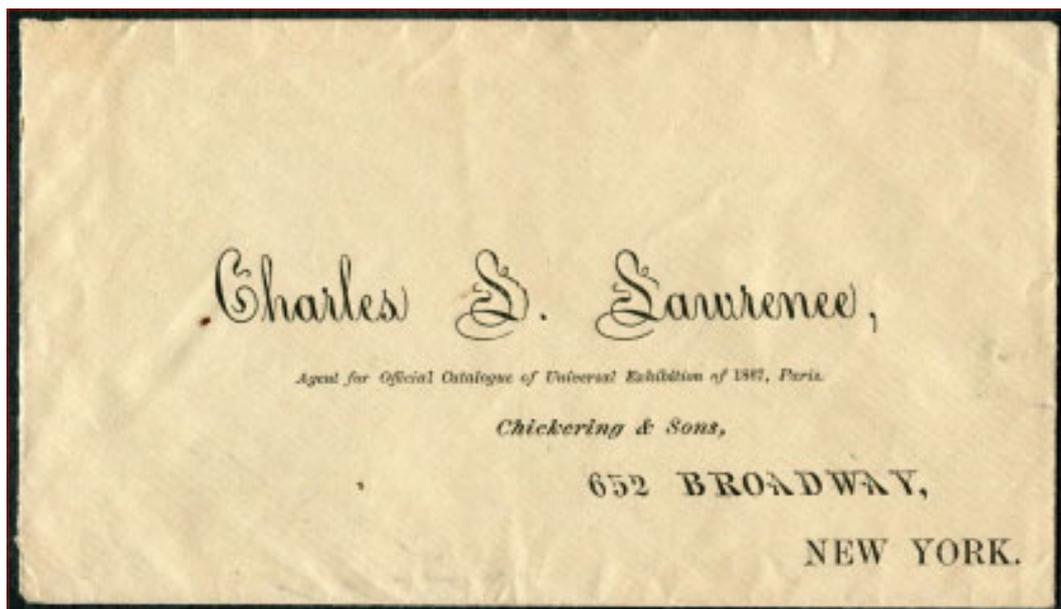
Punktrostrautenstempel „EU“

Fernbrief mit Sonderstempel „EXPOSITION UNIVERSELLE - POSTES“ vom 6. Oktober 1867 – 6<sup>¢</sup>

Einige Druckereien wie, z.B. De La Rue, die französische, aber auch die preußische Staatsdruckerei stellten ihre Erzeugnisse aus. Mehrere Staaten zeigten ihre Freimarkenserien schon damals als eine Art Visitenkarte vor. Aber nur zwei wirkliche Sammlungen, eine zum Verkauf stehende Kollektion sowie die Sammlung des bekannten französischen Sammlers de Saulcy waren zu sehen, und die hatte man in die „Klasse 89“ verbannt, die den „Materialien und Methoden zur Beschäftigung von Kindern“ gewidmet war.



Das offizielle Büro zur Weltausstellung 1867 in Paris befand sich in den Geschäftsräumen der Firma Chickering & Sohn in New York auf dem Broadway 652. Hier konnten Inserate für den Kataloge geschaltet bzw. diese bestellt werden.



Im Anschreiben war ein adressierter Antwortumschlag für eine Bestellung eines Inserates oder eines Kataloges zur Weltausstellung.



Weltausstellung 1873 in Wien, Hauptgebäude Rotunde (Originalfoto)

Als 1873 die nächste Weltausstellung in Wien stattfand, wurde unter der Verantwortlichkeit des Briefmarkenhändlers und Herausgebers der „Philatelistischen Berichte“, S. F. Friedmann den Briefmarken bereits ein eigener Ausstellungsraum gewidmet. Hier stellte Friedmann seine auf 25.000 Francs geschätzte Sammlung aus. Einer der Glanzpunkte dieser Ausstellung war jedoch eine Sammlung des Berliner Generalpostamtes mit 1.890 Stück meist ungestempelten Marken auf 103 Blättern. Großes Aufsehen erweckte auch die Ausstellung der Ausgaben 1866 und 1870 der USA, die vom Hersteller der Marken, der Banknoten-Compagnie in New York in zwei großen Goldrahmen ausgestellt wurden.

1873 Postkarte 2 Kr. gelb, von der Weltausstellung in Wien nach Sohrau (Oberschlesien), mit Stempel des Gelegenheitspostamtes mit der Inschrift:

„WELT-AUSSTELLUNGSPLATZ“

der (zeitlich) zweite Stempel in Österreich, der nicht von einem normalen Postamt verwendet wurde!



Eintrittskarte des Ausstellers H. von Gelder aus Cleve.

Die Papier- und Briefmarkenhandlung von Heindl & Friedmann in der damaligen Adlegasse 2 in der Wiener Innenstadt ist zumindest seit dem Jahre 1866 bekannt. Das Geschäft wurde später von Sigmund Friedl, Briefmarkenhändler aus Wien und Initiator der Ausstellungen 1881 und 1890, gekauft und zunächst unter derselben Anschrift weiter betrieben.

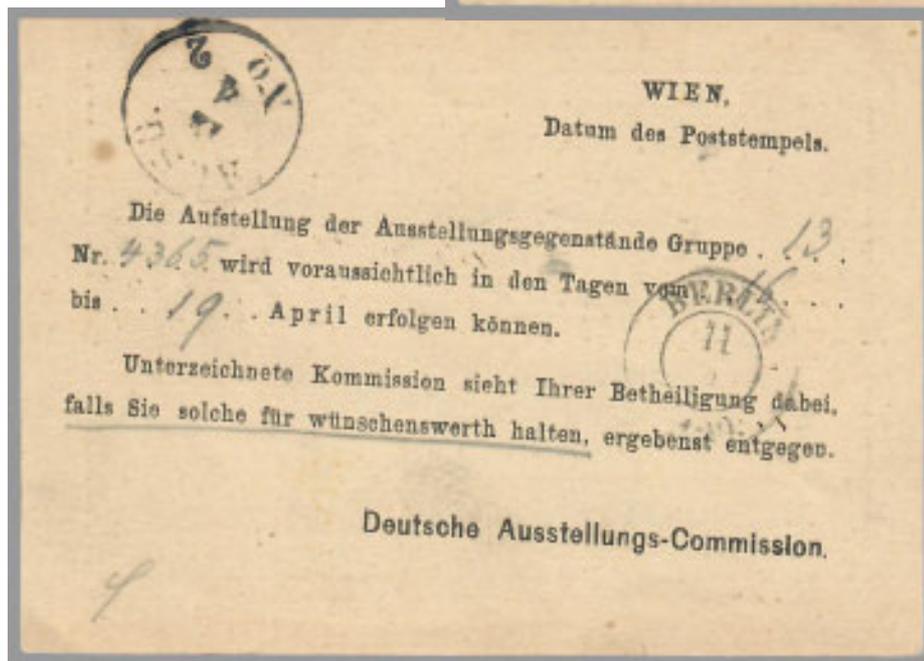


Weltausstellung 1873 in Wien, Gesamtansicht (Originalfoto)



Medaille in Bronze

1873 Postkarte 2 Kr. gelb, von der Weltausstellung in Wien nach Sohrau (Oberschlesien), mit Stempel des Gelegenheitspostamtes mit der Inschrift: „WELT-AUSSTELLUNGS-PLATZ“

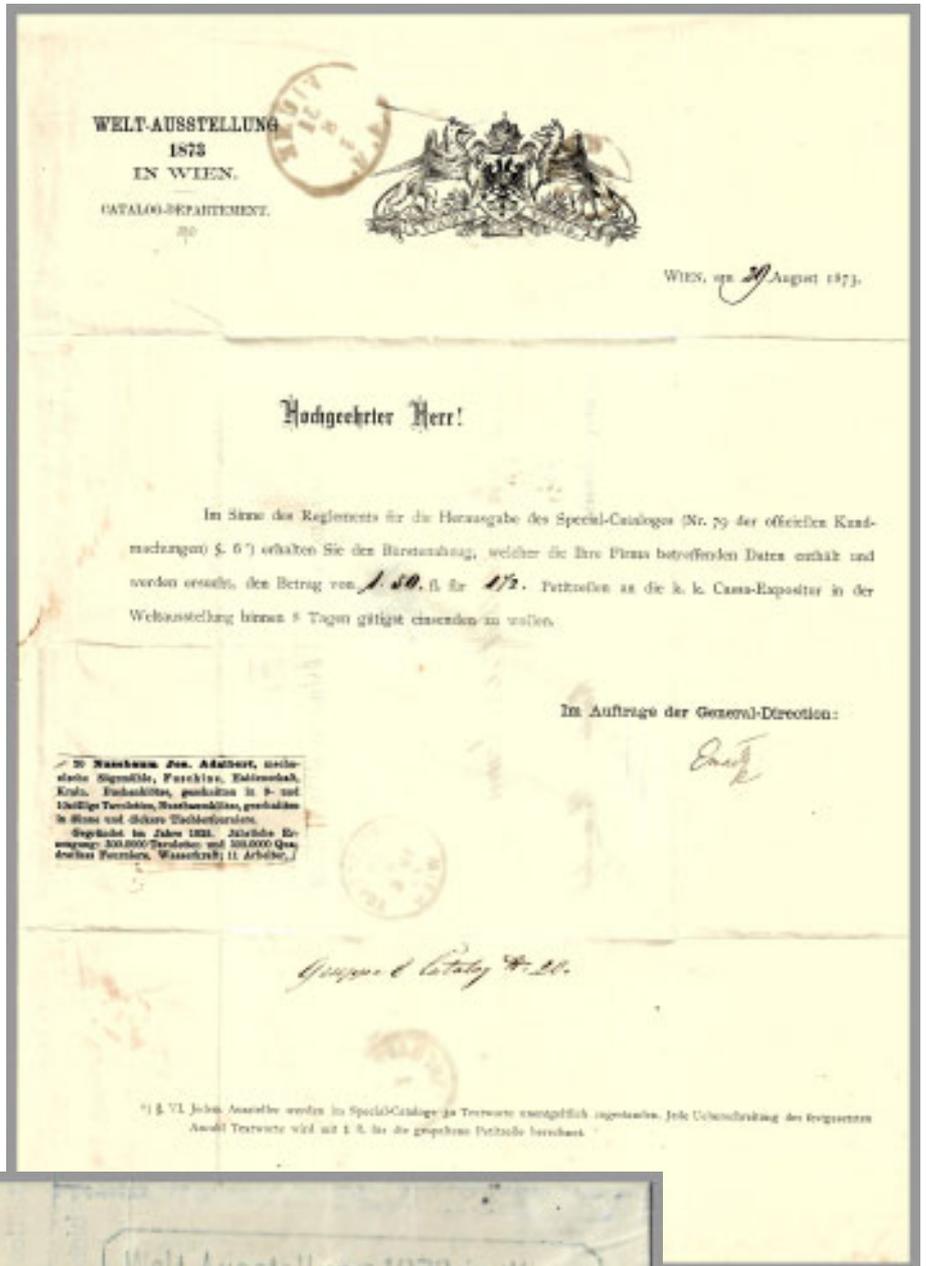


Zudruck der Deutschen Ausstellungs-Commission auf Rückseite der Correspondenzkarte (Kopie der rs)

Benachrichtigung an den Ausstellungsteilnehmer die Firma Carlshütte eine Eisengießerei bei Rendsburg in Deutschland durch die Deutsche Ausstellungs-Commission über die Annahme des Exponates in Gruppe 13 – Maschinen und Transportmittel. Es wird mitgeteilt, dass das Exponat bzw. die Exponate zwischen dem 16. bis 19. April aufgebaut werden können.

Die Carlshütte wurde 1827 als Eisengießerei gegründet und war seinerzeit der größte Arbeitgeber in Schleswig-Holstein. Die Verhüttung des Raseneisenerzes erwies sich als unproduktiv bzw. unwirtschaftlich, so dass die Produktion auf Gusseisen umgestellt wurde.

Rechnung mit Bürstenabzug von einem geplanten Inserat im Spezial-Katalog zur Weltausstellung 1893. (verkleinerte Farbkopie, Original 210 x 296 mm)



Portofreie  
Dienstsache

Anschreiben der französischen  
Commission zur Weltausstellung  
1893 in Wien

MINISTÈRE  
de l'Agriculture et du Commerce.

EXPOSITION UNIVERSELLE DE VIENNE, 1873.

COMMISSION SUPÉRIEURE  
DES  
EXPOSITIONS INTERNATIONALES

COMMISSARIAT GÉNÉRAL  
HOTEL DE CLUZY,  
Rue du Sommerard,  
PARIS.

20 Février 1873

Monsieur Pesson  
à Bourges.

J'ai l'honneur de vous informer  
qu'un emplacement de 4<sup>m</sup>, sur 2<sup>m</sup> 50  
vous a été accordé dans la seconde  
galerie de machines (bâtiment agricole)

Je vous prie de vouloir bien nous accusen  
réception de cette lettre et nous dire si  
vous persistez dans votre intention  
d'exposer.

EXPOSITION UNIVERSELLE DE VIENNE, 1873.

SECTION FRANÇAISE.

PARIS  
05/20  
FEBR  
73

Monsieur Pesson  
Mécanicien  
à Bourges

(Cher)

COMMISSARIAT GÉNÉRAL,  
Hôtel de Cluzay, rue du Sommerard,  
Paris.

scion de ma  
mei  
missari General  
ou Sommerard

Geschäftsumschlag der  
französischen Commission  
zur Weltausstellung 1893 in  
Wien vom 20.6.1873.

J. W. Scott benutzte 1876 die große „*Centennial Exhibition*“ in Philadelphia zur Einhundertjahrfeier der Vereinigten Staaten zu einer Verkaufsausstellung seiner fast vollständigen Sammlung, die viel Aufsehen erregte und von Tausenden von Besuchern besichtigt wurde.



*Stereo-Bild vom Ansturm der Besucher am Eröffnungstag auf den Haupteingang.  
Ganzsachenumschlag (beschnitten) 3 Cents anlässlich der Jahrhundertfeier der USA mit  
Sonderstempel: CENTENNIAL - PHILADELPHIA vom 20. Juni 1876*



1878 zeigte der Berliner Händler Paul Lietzow seine bedeutende Sammlung mit gutem Erfolg zugunsten der russischen Verwundeten des Kriegs von 1877/78. All dies waren jedoch keine Ausstellungen im Vollsinn des Wortes; am ehesten könnte man von Werbeschauen sprechen, wie sie hier und da wohl auch anderwärts vorgekommen sein werden. In Stuttgart war 1876 eine philatelistische Ausstellung geplant, aus der leider nichts wurde.

Die ersten rein philatelistischen Ausstellungen fanden wohl 1870 während des deutsch-französischen Kriegs statt: in Dresden zeigte Alfred Moschkau seine Markenschätze zugunsten der Feldpostunterbeamten, in München G. Gerdeisen die seinen zugunsten der Verwundeten. Moschkaus Sammlung umfaßte damals ca. 6000 Marken und war bis auf 7 Stück komplett, wie er selbst stolz bemerkte.

## Erste öffentliche *Postwertzeichen-Ausstellung* 1881 in Wien

Die erste Postwertzeichen-Ausstellung im Vollsinn des Wortes fand im November 1881 in Wien statt. Es handelte sich um eine vom dortigen Philatelisten-Club organisierte Ausstellung. Der Club war erst im Vorjahr von dem bekannten Händler Sigmund Friedl ins Leben gerufen worden.



Die erste öffentliche Postwertzeichen-Ausstellung zu Wien vom 13. bis 20. November 1881

*Eine Zeichnung von der ersten Briefmarkenausstellung der Welt, die diesen Namen wirklich verdient. Man erkennt links den Stand von Moschkau - der bärtige Herr ist Moschkau selbst - hinten rechts den des führenden Wiener Händlers S. Friedl.*



*Anlässlich der Briefmarkenausstellung führte die Österreichische Staatsdruckerei auf einer Tigeldruckpresse den Markendruck vor. Sie verwendete Originaldruckstöcke der 1850 Ausgabe und ersetzte im unteren Feld die Wert- und Währungsbezeichnung mit der Jahreszahl „1881“. Druck auf verschiedenem Papier (auch auf von den Ausstellungsbesuchern mitgebrachtem Papier), mit oder ohne Gummi, geschnitten und gezähnt, alle in Type I.*

Die Ausstellung blieb eine ganze Woche lang geöffnet und war ein voller Erfolg: drei Erzherzöge verzeichnete man unter den Besuchern, deren Gesamtzahl 4000 erreichte. Man hatte sogar einen sechs Seiten starken Katalog gedruckt; als Redaktor fungierte der unermüdliche Alfred Moschkau, dessen geistige Urheberschaft denn auch unverkennbar ist: die erste unter sieben Abteilungen, die er unterschied, war die Fachliteratur! Die Teilnahme an dieser Ausstellung war auf die Mitglieder des Wiener Clubs beschränkt, ein Wettbewerb mit Vergabe von Medaillen oder ähnlichem nicht vorgesehen. Ähnliches gilt auch für die zur fünfjährigen Gründungsfeier des „Dresdener Internationalen Philatelisten-Vereins“ am 8./9. Januar 1882 abgehaltene Ausstellung, die gleichfalls vereinsintern war.

## (I. Internationale) *Postwertzeichen-Ausstellung 1884 in München*

Dies änderte sich bei den Münchner Ausstellungen von 1884 und 1889, die mit Fug und Recht bereits die Bezeichnung „*International*“ für sich beanspruchen dürfen, waren doch 1884 schon Sammler aus Basel, Budapest, Kairo, Modena, Wien und Zürich vertreten.



Die Ausstellungsleitung ließ Faksimilé der Mulredy-Faltbriefe zu ein Penny bzw. zwei Pence mit einem Veranstaltungshinweis bedrucken. Im Innenteil wurde der Kurzbericht zur Veranstaltung abgedruckt.



Eineinhalb Jahre nach Gründung (Ende März 1883) des „Bayrischen Philatelisten-Verein, München“ veranstaltete dieser vom 5. bis 12. Oktober in München eine Postwertzeichen-Ausstellung in München, die durch seine ca. 50 in- und ausländischen Aussteller einen internationalen Charakter aufwies. Erstmals handelte es sich *nicht* um eine vereinsinterne Ausstellung wie zuvor 1881 in Wien und 1882 in Dresden, sondern es wurde Wert darauf gelegt, daß alle Sammler sich daran beteiligen konnten. Zur Erinnerung legte der Verein zwei Faksimilé der bekannten Mulready-Umschläge auf. Auf der Rückseite befand sich ein Werbetext des Vereins, der die Leistungen des jungen neuen Vereins würdigte. Zur Veranstaltung erschien ein Ausstellungs-Katalog. Unter den Ausstellern u.a. aus Basel, Budapest, Kairo, Modena, Wien und Zürich, war die Generaldirektion der Bayerischen Verkehrsanstalten, die ihre Alben und die Originalplatten der bayerischen Marken zeigte.

Die Ausstellung war sehr erfolgreich, man zählte 1100 Besucher. Unter anderen haben auch die Prinzen Luitpold, Ludwig und Rupprecht sowie der König von Rumänien die Ausstellung besichtigt und ihre volle Anerkennung ausgesprochen.

## I. Internationale Postwertzeichen-Ausstellung 1887 in Antwerpen



Ansichtskarte - Leider sind bisher keine Veranstaltungsbelege bekannt

Eine aus Antwerpener und Brüsseler Herren gebildetes Comité unter dem Vorsitz von J.B. Moens erließ in philatelistischen Fachpresse den Aufruf sich an einer Ausstellung in Antwerpen zu beteiligen. Leider erging der Aufruf etwas zu spät, dass sich nur wenige ausländische Aussteller meldeten.

Am 1. Mai 1887 öffnete die Ausstellung in Antwerpen im Palais Industrie ihre Pforten für das Publikum. Während der zweiwöchigen Veranstaltung wurden ca. 2.500 Besucher gezählt. Die Jury konnte 1 goldene, 4 silberne und 6 bronzene Medaillen vergeben.



Internationale Postwertzeichen-Ausstellung  
Medaillen 1887 Antwerpen (Belgien)

## I. Internationale Postwertzeichen-Ausstellung 1889 in Amsterdam

Anlässlich seines 5jährigen Jubiläums und ermutigt durch die erfolgreiche Ausstellung in Antwerpen, organisierte der Verein für Briefmarkenkunde („Niederlandsche Vereeniging van Postzegelversamelaars, Amsterdam“) vom 21. bis 23. April 1889 die I. Internationale Postwertzeichen-Ausstellung in den Niederlanden. Die Räumlichkeiten des „Militiezaal“, einem militärischen Gebäude, kam der Veranstaltung sehr entgegen. Die Ausstellungsrahmen befanden sich auf 5 Reihen mal 25 Meter Länge, jeweils von 2 Seiten mit schrägstehenden Tafeln bestückt, was aus heutiger Sicht bei 1 m<sup>2</sup> / Rahmen 250 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche entspricht. Die zwei längsseiten und die Stirnseiten des 30 x 16 Meter großen Saales waren mit 2,5 Meter hohen Gestellen versehen, an denen unter Glas ebenfalls Exponate untergebracht waren.

*Otto Pfenninger aus St. Gallen erhielt für sein bis dahin noch nicht gesehenes Exponat sämtlicher Marken und Ganssachen der Schweiz incl. aller Varianten der Genf-, Zürich-, Basel- und Cantonal-Marken den Ersten Juripreis.*

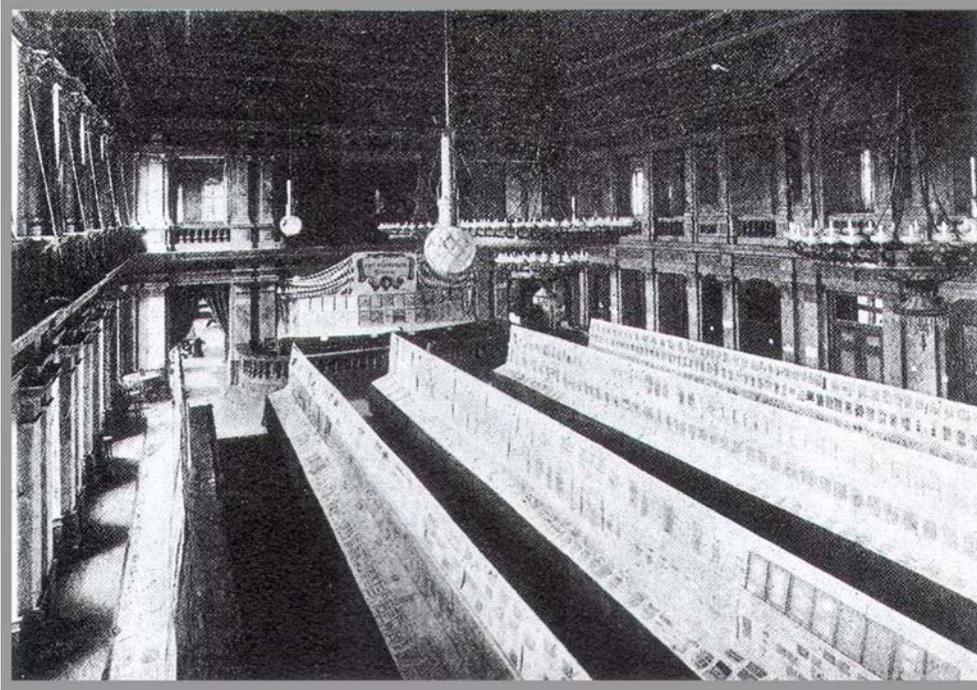
Die Ausstellung war in 8 Gruppen (A bis H) unterteilt. Das Ausstellungs-Comité stellte der Jury als Preise für die ausgestellten Exponate 2 grosse vergoldete Silber-, 2 vergoldete Bronze-, 2 Silber- und 2 Bronze-Medaillen zur Verfügung. Darüber hinaus verteilte sie 7 Ehren-, 2 Verdienst-Diplome und 1 ehrenvolle Erwähnung.

Katalog, Werbemarken und Sonderstempel sind nicht bekannt.



1. Juripreis (Ø 50 mm)  
Messing poliert

## II. Internationale Postwertzeichen-Ausstellung 1889 München



Ausstellung im 2. Stock der „Centralsäle“



Vs Bronze-, Rs Silber-Medaille  
(Ø 40,4 mm, Modelliert: Lauer)

Die II. Internationale Postwertzeichen-Ausstellung fand am 29.9.1889 anlässlich des 40-jährigen Jubiläums der ersten bayerischen Briefmarken in den Zentralsälen (Ballsaal) in München statt. Ausrichter war wie bereits 1884 wieder der „Bayrischen Philatelisten-Verein, München“ der vom befreundeten Internationale Philatelisten-Verein Dresden und dem Österreichische Philatelisten-Club Wien unterstützt wurde. Carl Lindenberg (Berlin) nahm als Abgesandter des Reichspostmuseums und als Preisrichter teil. Die Ausstellung war sehr reichlich beschickt. u.a. fielen auf: A. Larisch mit einer Sammlung von 5000 ungebrauchten Marken der ganzen Welt, die Generaldirektion der Bayerischen Verkehrsanstalten mit einer Sammlung von halben Bogen aller verausgabten bayerischen Marken, die Gebr. Senf mit einer nahezu vollständigen Sammlung ungebrauchter Ganzsachen. Ungewöhnlich stark war auch die Literatur vertreten.

Original-Los zur II. Internationalen Postwertzeichen-Ausstellung vom September 1889 in München

### II. Internationale Postwertzeichen-Ausstellung

München 1889.

### № 179

**D**iese Lose sind nur für die Mitglieder der an der Ausstellung teilnehmenden Vereine bestimmt. ∞ **Auf 10 Lose fällt ein Treffer.** ∞

Die Ziehung findet nach Schluß der Ausstellung im Vereins-Lokale des Bayer. Philatelisten-Vereines statt.

München, im September 1889.

**Das Ausstellungs-Comité.**

Th. Haas,  
Ehrenpräsident.

Otto Sedlmayr,      Ant. Bachl,  
Vorstandender.      I. Secretär.

# I. Internationale Postwertzeichen-Ausstellung 1890 Magdeburg



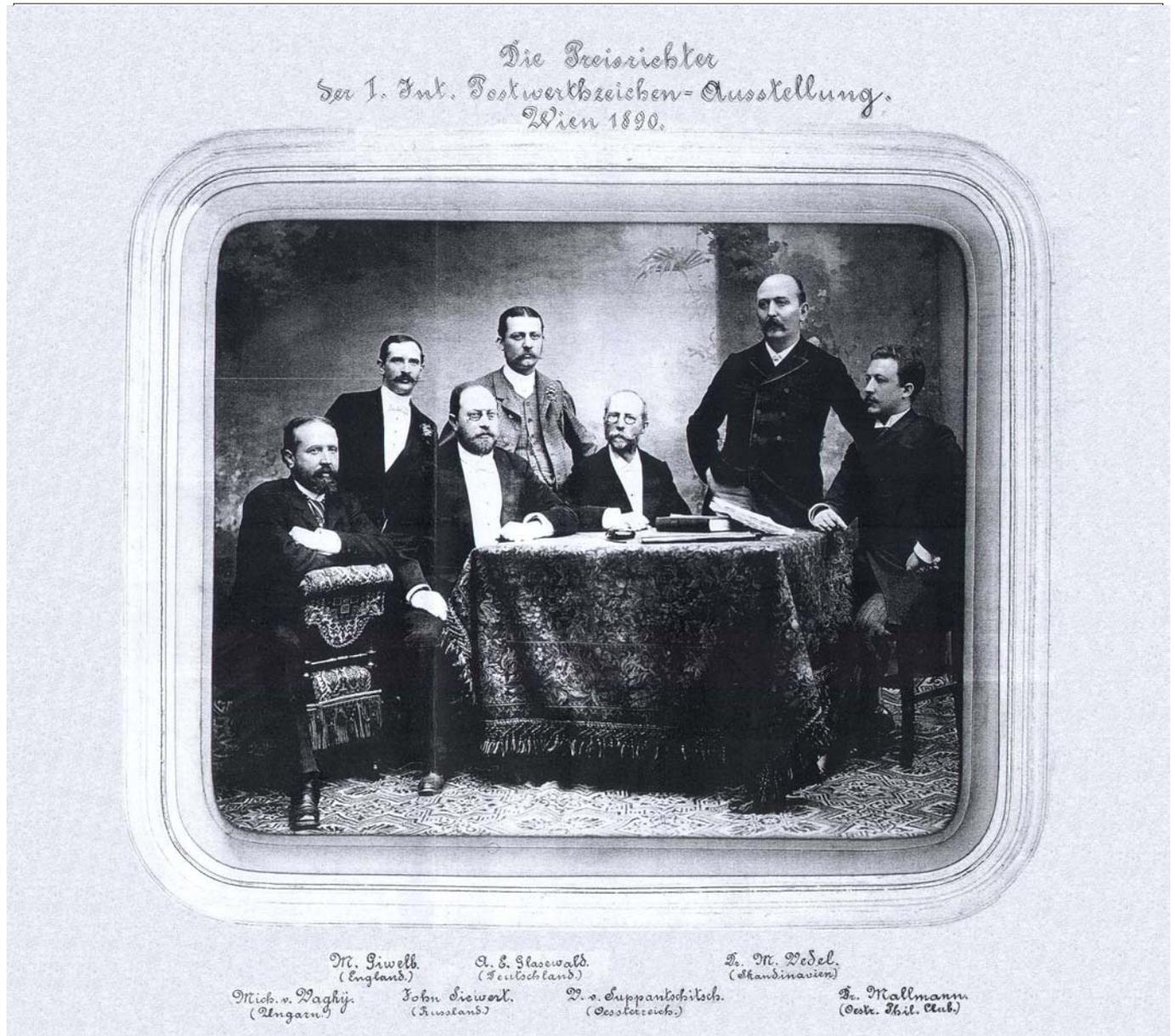
Verkleinerte Wiedergabe der Urkunde (Original 277,5 x 404 mm)

Ein Jahr später, vom 4. bis 11. Mai 1890 wurde in Magdeburg die 6. Internationale Postwertzeichen-Ausstellung abgehalten, hier nahmen 65 Aussteller teil. Einer der Aussteller war Carl Lindenberg / Berlin. In der Literaturklasse wurde Lindenberg für sein Werk „*Großes Handbuch der Philatelie*“ mit einer Silber-Medaille geehrt.

# I. Internationale Postwertzeichen-Ausstellung 1890 Wien

Nach der ersten Vereinsinternen Briefmarken-Ausstellung im November 1881 in Wien dauerte es 9 Jahre bis zur Ersten Internationalen Ausstellung, der ersten WIPA. Diese fand vom 20. April bis 10. Mai 1890 in Wien statt.

An dieser Ausstellung beteiligten sich 147 Aussteller, die Jury verteilte 4 Gold-, 8 Silber- und 18 Bronze-Medaillen.



*Jury der 1. Internationalen Postwertzeichen-Ausstellung (Original Philat. Bibliothek München)*



*Eine kleine Auswahl gezählter und geschnittener Werbemarken zur Ausstellung, laut Literatur gibt es über 200 Farb- bzw. Papiervarianten.*



Kopie der Urkund (Original 420 x 210 mm)



Medaille der I. WIPA 1890 Wien

Bronze-Medaille (Ø 37mm)  
Modelliert: Christbauer

Mit seinem Werk „Großes Handbuch der Philatelie“ beteiligte sich Carl Lindenberg / Berlin bei der I. Internationalen Postwertzeichen-Ausstellung 1890 in der Literaturklasse. Die Jury bedachte ihn dafür mit einer Vermail-Medaille.



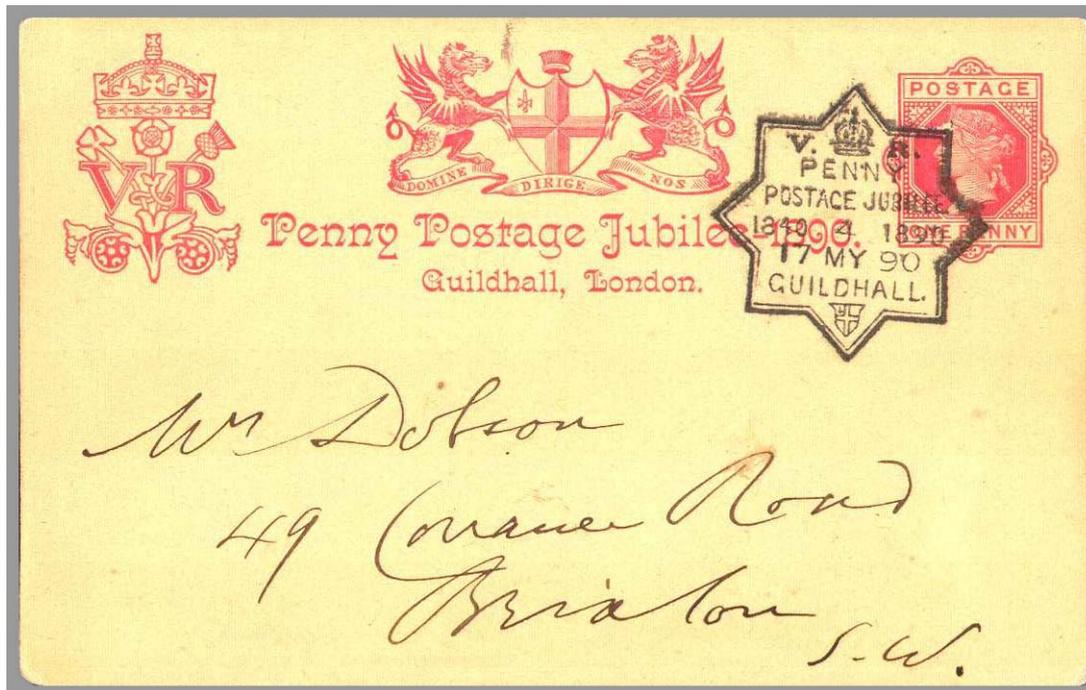
4 er Block mit Perforation  
Linienzählung 14 x 16,5; Druck: orange

Bogen zu 4 x 4 Marken, geschnitten,  
Druck: hellbraun

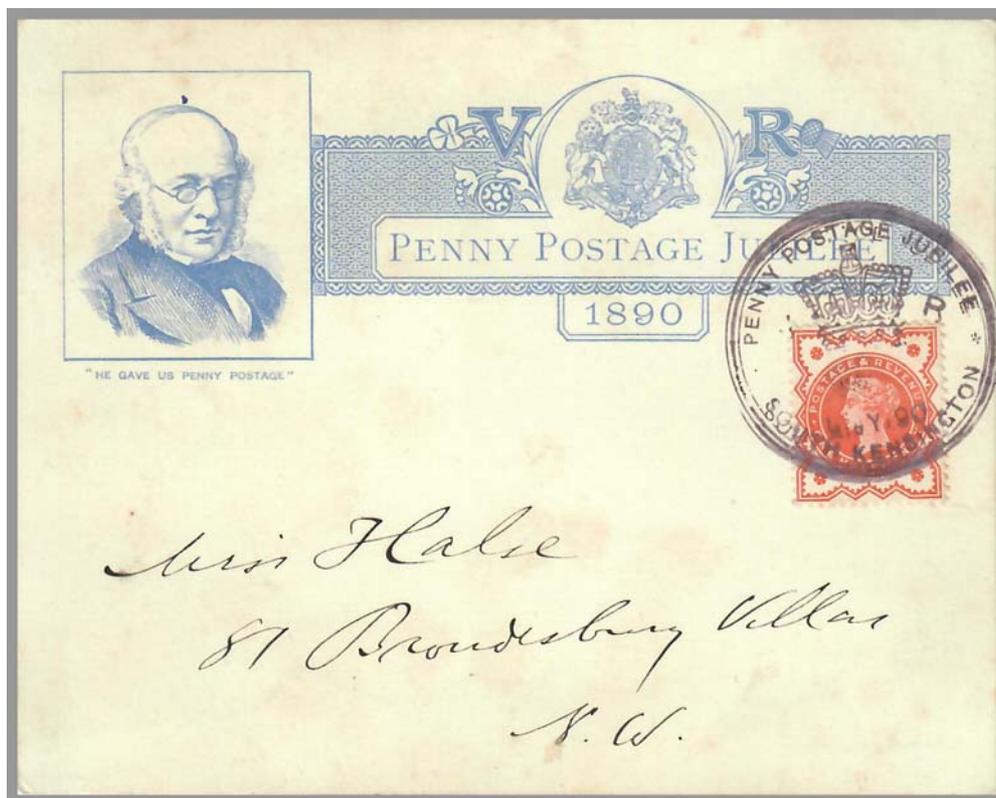
Anlässlich der Briefmarkenausstellung führte die Österreichische Staatsdruckerei, auf einer Tigeldruckpresse den Marken-druck vor. Sie verwendete, wie schon 1881, Originaldruckstöcke der 1850 Ausgabe und ersetzte im unteren Feld die Wert- und Währungsbezeichnung mit der Jahreszahl 1890. Druck auf verschiedenem Papier (auch auf von den Ausstellungsbesuchern mitgebrachtem Papier), mit oder ohne Gummi, geschnitten und gezähnt, alle in Type III (ca. 100 Sorten).

## Jubiläums-Ausstellung und -Feier 1890 London

Am 16., 17. und 19. Mai veranstaltete die großbritannische Postbehörde eine Gedenkfeier und Ausstellung anlässlich des 50jährigen Jubiläums der Einführung des Penny-Portos, in der Guildhall (Stadthaus) in London, zu der nur geladene Gäste Zutritt hatten. Man zählte gegen 9 Uhr abends ca. 3.000 Besucher. Eine Jubiläums-Postkarte (Druck rot) wurde nur für diese Ausstellung aufgelegt.



Jubiläums-Postkarte mit Sonderstempel vom 17. Mai 1890



Einlagekarte aus dem Jubiläumsumschlag als Grußkarte

Am 2. Juli 1890 fand im South-Kensington Museum eine Festlichkeit, an der gegen 5.000 Personen teilnahmen. Zur Erinnerung wurde in der Guildhall eine Postkarte, im South-Kensington Museum ein Briefumschlag nebst einer darin eingelegten Schreibkarte ausgegeben, die in den beiden Orten für die Dauer der Festlichkeit errichteten Postämtern zum Verkauf gelangten. Alle 3 Belege wurden in einer Auflage von 10.000 Exemplaren angefertigt und sodann die Platten vernichtet.

Einlagekarte zum  
Jubiläumsumschlag



"HE GAVE US PENNY POSTAGE"



St. Kensington Museum  
2<sup>nd</sup> July 1890

Shall be glad to see  
you on Saturday if  
you have nothing better  
to do. bring your stamp  
collection with you please

Grüße aus dem Kensington-  
Museum von der Jubiläums-  
ausstellung am 3. Juli 1890:  
„Falls Du am Samstag nichts  
zu tun hast komm doch zu  
einem Besuch und bringe  
Deine Briefmarken mit.  
Dein Bruder Fred“

This card & envelope - cost  
1/4 & will in time be  
valuable  
Your aff<sup>r</sup> brother  
Fred



POST OFFICE JUBILEE  
OF  
UNIFORM PENNY POSTAGE  
AT SOUTH KENSINGTON MUSEUM, 2ND JULY, 1890.



THE NORTH MAIL MAKING FOR HIGHGATE, 1790. AT 8 MILES AN HOUR.



RATES.  
4d.  
8d.  
1/2  
2/6

1840.

A. Mellersh Esq  
by Lillie Road  
West Brompton S.W.



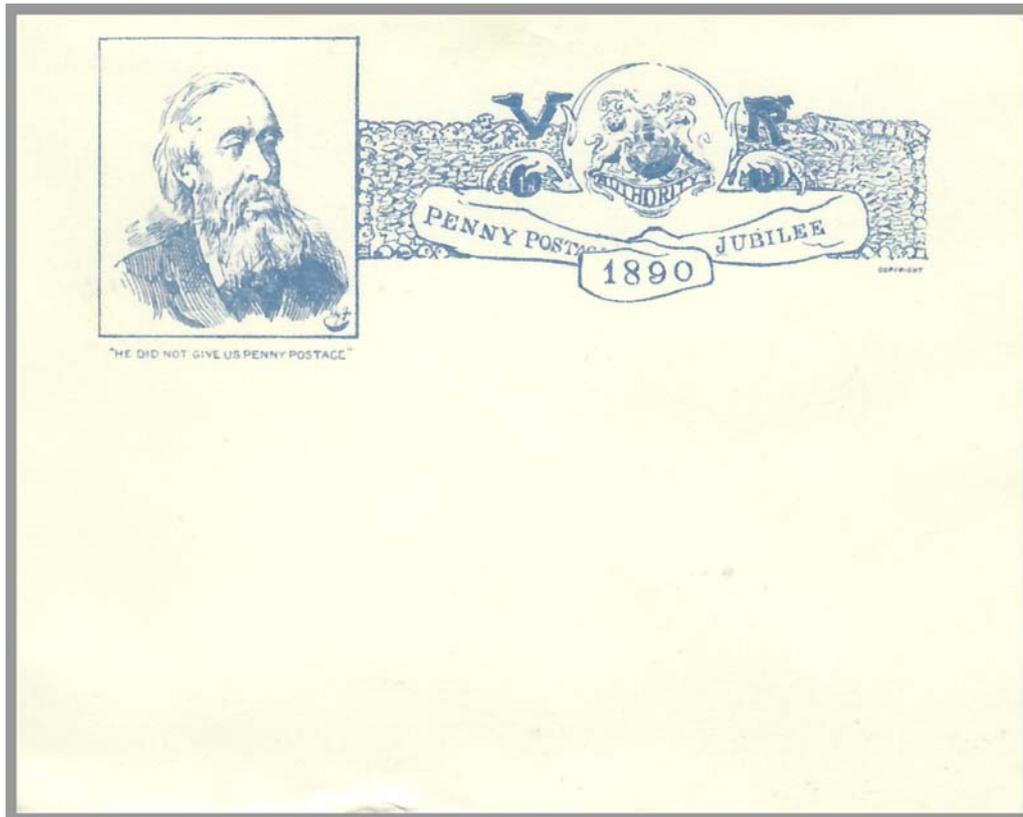
1d.

1890.

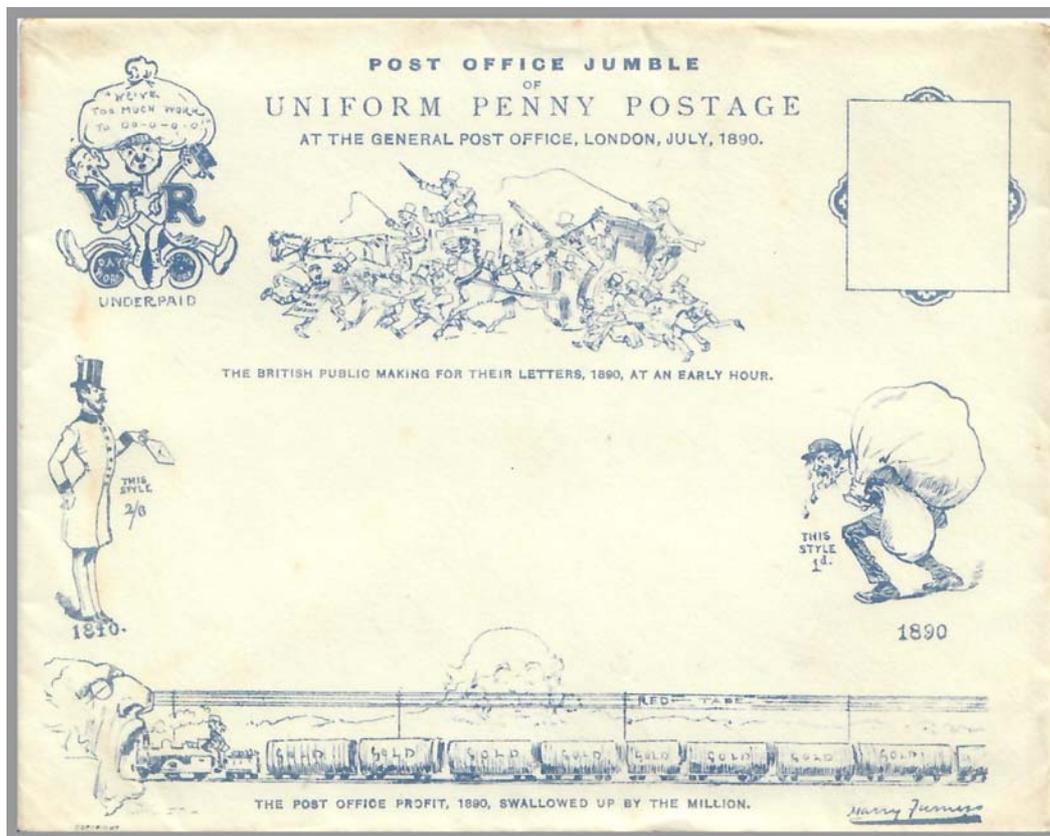


THE NORTH MAIL 1890, APPROACHING CARLISLE AT 48 MILES AN HOUR.

Jubiläumsumschlag



„Die Jubiläums-Korrespondenzkarte wie sie sein sollte“ signiert „Harry Furniss“



Im Illustrierten Briefmarken-Journal, Jahrgang 1890, Nr. 18, Seite 267/269, Nr. 19 Seite 283/285, Nr. 20, Seite 299/300 beschreibt Karl von Gündel in drei Ausgaben die Guildehaus-Karte, den Kensington-Museums-Umschlag inkl. Einlagekarte sowie den Satire-Umschlag von Harry Furniss. Er lässt dabei kein Detail der Zeichnung aus.



Zur Erinnerung an die Jubiläumsveranstaltung erschien zum Jahreswechsel 1890/1891 ein Gedenkblatt mit Weihnachts- und Neujahrswünschen

## *Postwertzeichen-Ausstellung 1890 London*

Die Ausstellung ist nicht zu verwechseln mit der Ausstellung und der Feierlichkeit der fast gleichzeitigen stattfindenden Veranstaltung des Postministeriums. Die Ausstellung ist nicht zu verwechseln mit der Ausstellung und der Feierlichkeit der fast gleichzeitigen stattfindenden Veranstaltung des Postministeriums.

Angeregt durch das anstehende Jubiläum der Penny-Post trieb den bekannten Sammler M. P. Castle eine Ausstellung auszurichten an. Da die Idee bei der Philatelic-Society in London gut ankam trat bald ein Komitee zusammen, das die Organisation in die Hand nahm. Die Ausstellung wurde am 19. Mai 1890 in den Portman-Rooms in London nach kurzen Begrüßungsworten von Herrn Tapling (Veranstaltungsleiter) und den Grußworten des Herzog von Edinburgh von diesem als eröffnet erklärt.



*Streifband mit Veranstaltungszudruck, Sonderstempel nicht bekannt*

Der Wert der ausgestellten Exponate und Marken werden auf über 2.000.000 Mark geschätzt und rund um die Uhr von besonderen Wächtern bewacht. Der Wert der ausgestellten Exponate und Marken werden auf über 2.000.000 Mark geschätzt und rund um die Uhr von besonderen Wächtern bewacht.

Die Preisverkündung fand am 24. Mai durch den Sekretär des Ausstellungskomitees statt. Es wurden vergeben: 1 Außerordentliche goldene Ehren-Medaille, 4 Gold-, 3 Außerordentliche Silber-, 8 Silber- und 4 Bronze-Medaillen.

# I. Internationale Postwertzeichen-Ausstellung 1892 Paris

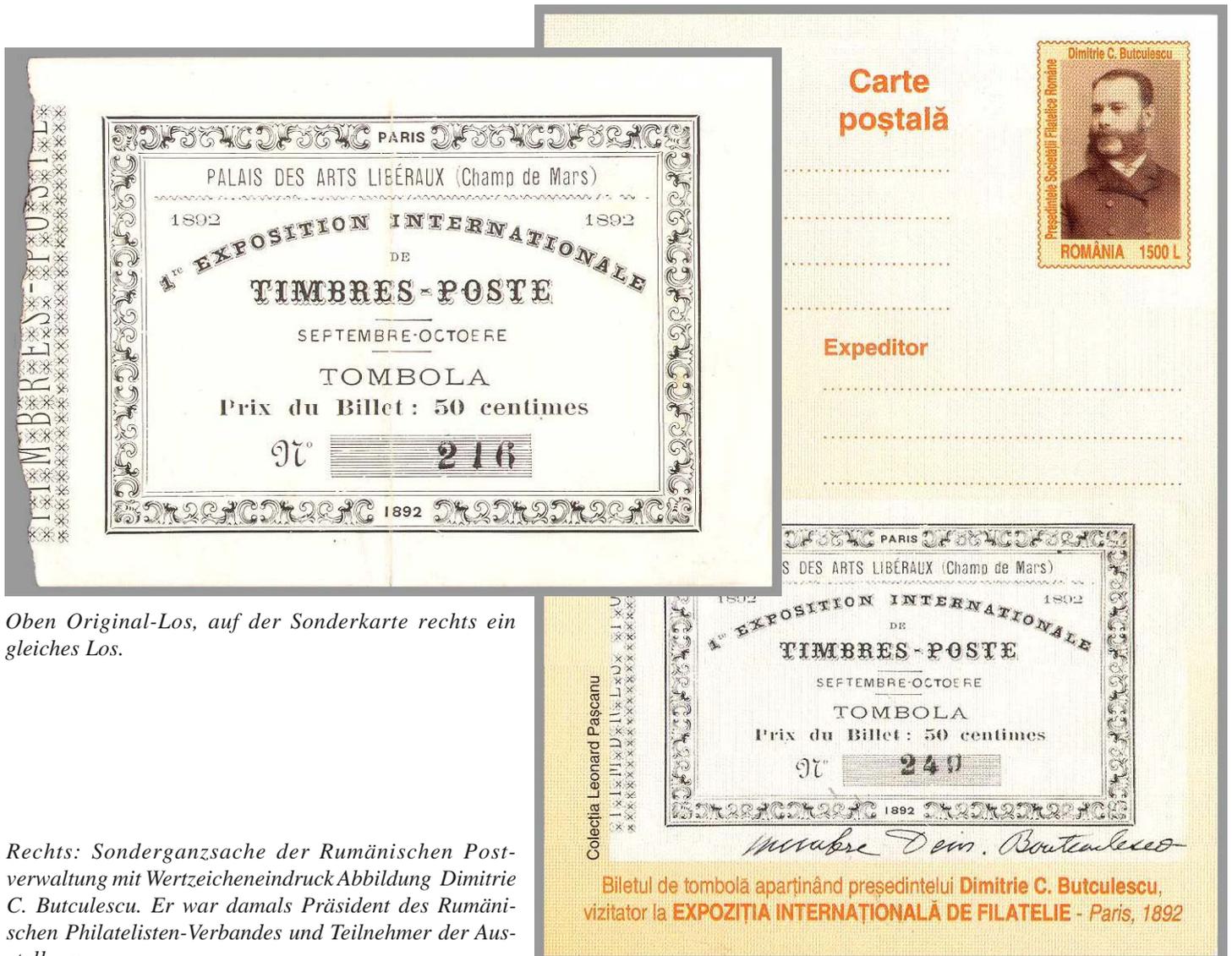


Bronzemedaille - Original und Kopie der Rückseite

Die Ausstellung wurde am 15. September 1892 in Anwesenheit von ca. 300 Personen im „Palais des Arts Libéraux“ auf dem „Camp de Mars“ eröffnet. Unter den Ausstellern waren viele Händler, die zugleich ihre Verkaufstische an den Seiten des Saales hatten.

Die Ausstellungs-Jury bestand aus aus den Herren M. P. Castle, Brighton; Dr. Emilio Diena, Modena; E. Le Roy d’Etiolles, Paris; M. Giwelb, London; Pierre Mahé und E. Vervelle, beide Paris, mit Dr. Legrand als Vorsitzender und Dorsan Astrue als Schriftführer.

Laut der philatelistischen Presse und der Händlerschaft war diese Ausstellung ein Mißerfolg. Schlechte Terminwahl, das Ausstellungsgebäude zu weit entfernt, das „Palais des Arts Libéraux“ allzu groß, das waren ihre Haupteinwände. Werbemarken kamen keine zur Ausgabe. Es wurden zuviele Gratis-Einladungen verteilt. Auf fast allen Ausstellungsrahmen stand zu lesen: „Dies Briefmarken sind zu verkaufen“ (siehe Le Collectionneur de Timbre-Poste 1892 Seite 146).



Oben Original-Los, auf der Sonderkarte rechts ein gleiches Los.

Rechts: Sonderganzsache der Rumänischen Postverwaltung mit Wertzeicheneindruck Abbildung Dimitrie C. Butculescu. Er war damals Präsident des Rumänischen Philatelisten-Verbandes und Teilnehmer der Ausstellung.

Biletul de tombolă aparținând președintelui Dimitrie C. Butculescu, vizitator la EXPOZIȚIA INTERNAȚIONALĂ DE FILATELIE - Paris, 1892

# I. Internationale Postwertzeichen-Ausstellung 1893 Zürich

In Zürich fand vom 25. Juni bis 2. Juli 1893 die 1. Internationale Postwertzeichen-Ausstellung statt. Zu diesem Anlass gab die Postverwaltung eine Gedenkkarte zu 5 Rappen mit einer auf der Rückseite versehenen Vignette heraus (Auflage 36.000 Stück). Das Risiko des Absatzes musste der Organisator übernehmen. Diese Ganzsache durfte nur innerhalb der Ausstellung verkauft werden.

Die Zeitschrift „Le Collectionneur des Timbres-Poste“ Nr. 153 vom Juli 1893 ist zu lesen, dass innerhalb kürzester Zeit die 36.000 Exemplare verkauft waren und dieselben in den darauffolgenden Tagen bis zu 15 Franken pro Stück gehandelt wurden, was Fälscher verlockte. Es war dies das erste Mal, daß Ganzsachen gefälscht wurden.



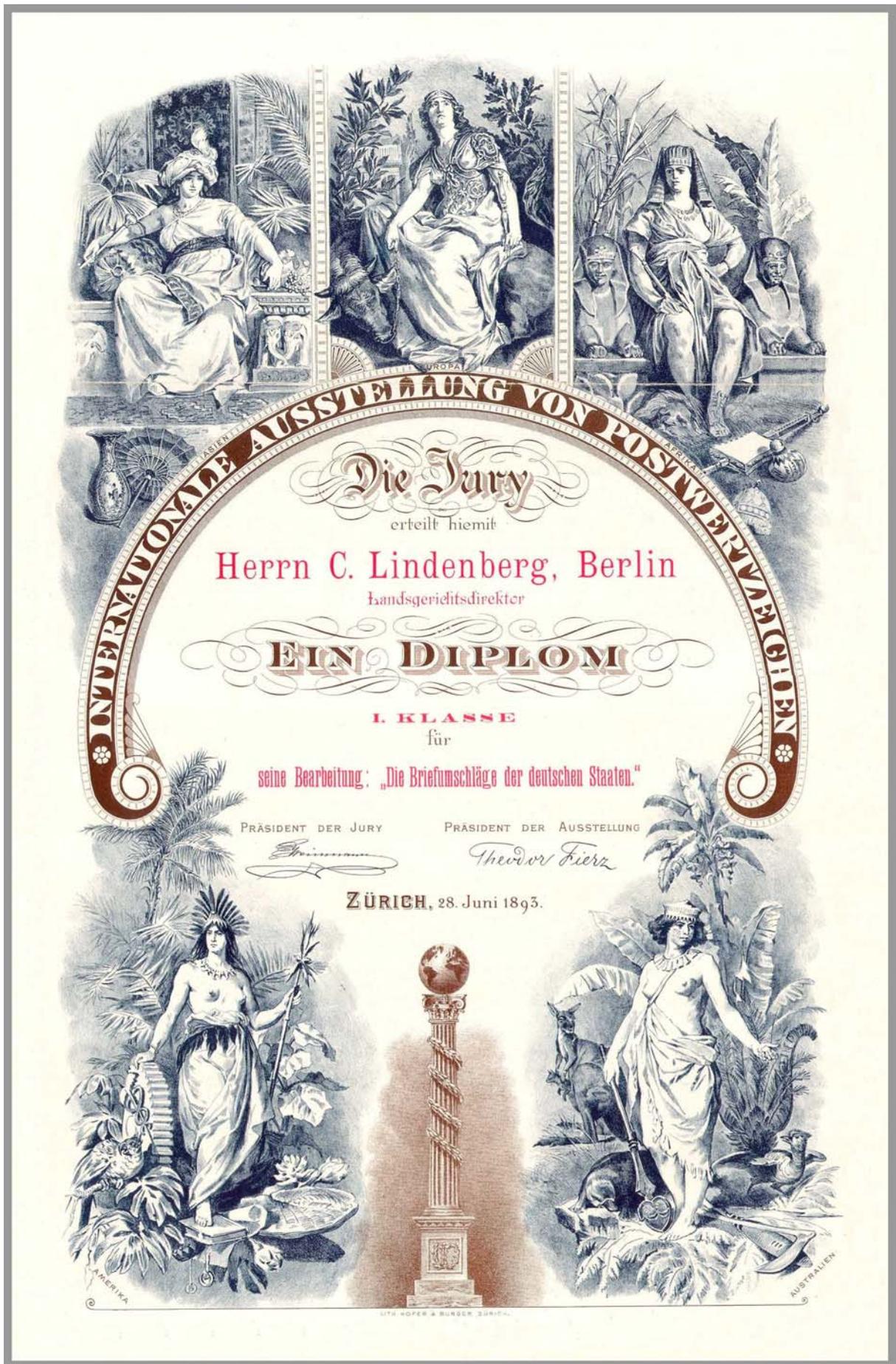
Bronze-Medaille (Ø 70 mm)



Amtlich Sonderganzsachen mit Tagesstempel 26. VI. 93, dem 2. Ausstellungstag, Sonderstempel gab es keinen.

Zur Eröffnung am Sonntag den 25. Juni, vormittags um 10 Uhr fanden sich ca. 2 bis 300 In- und Ausländische Sammler sowie die meisten bekannten Händler der Schweiz und Deutschlands ein. Nachdem der Vertreter der Kais. Deutschen Reichspost, Geheimrat Gottgetreu in Bekleidung des Vertreters der schweizerischen Oberpostdirektion erschienen, erklärte Vizepräsident die Ausstellung für eröffnet. Mittags gegen 13 Uhr fand die Eröffnung für das Publikum statt.

An der Veranstaltung nahmen 40 Aussteller am Wettbewerb teil. Die Jury konnte 11 Gold-, 4 Silber- und 5 Bronze-Medaillen verteilen.



Kopie der Urkund (Original 195 x 310 mm)

Carl Lindenberg nahm als Aussteller an der Veranstaltung teil. Für sein Literatur-Exponat „Die Briefumschläge der deutschen Staaten“ erhielt er von der Jury eine Diplom I. Klasse zuerkannt.

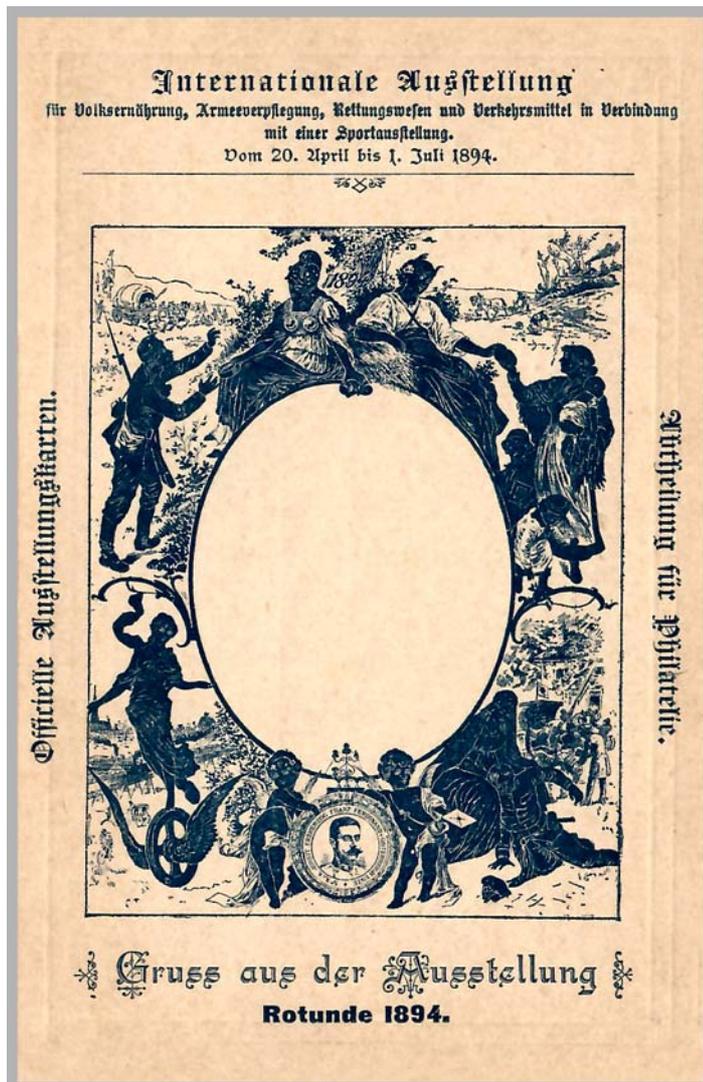
# Internationale Postwertzeichen-Ausstellung 1894 Wien

Vom 20. April bis 1. Juli 1894 wurde in Wien eine Internationale Ausstellung für Volksernährung, Armeeverpflegung, Rettungswesen und Verkehrsmittel in Verbindung mit einer Sportausstellung unter der Schirmherrschaft Seiner Kais. und Königl. Hoheit Erzherzog Franz Ferdinand von Österreich-Este abgehalten.

Vorderseite  
Privatpostkarte  
mit Zierrahmen,  
auch ohne bekannt.

Sonderstempel:

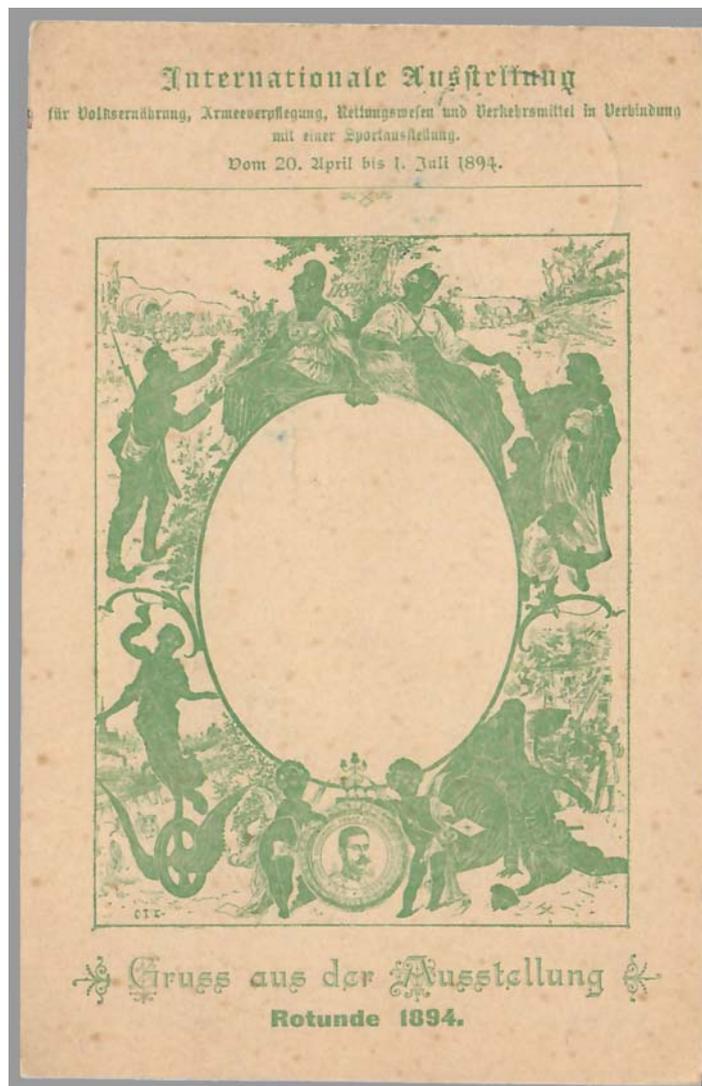
„AUSSTELLUNG  
ROTUNDE WIEN -  
21.6.94 - 8-9V“



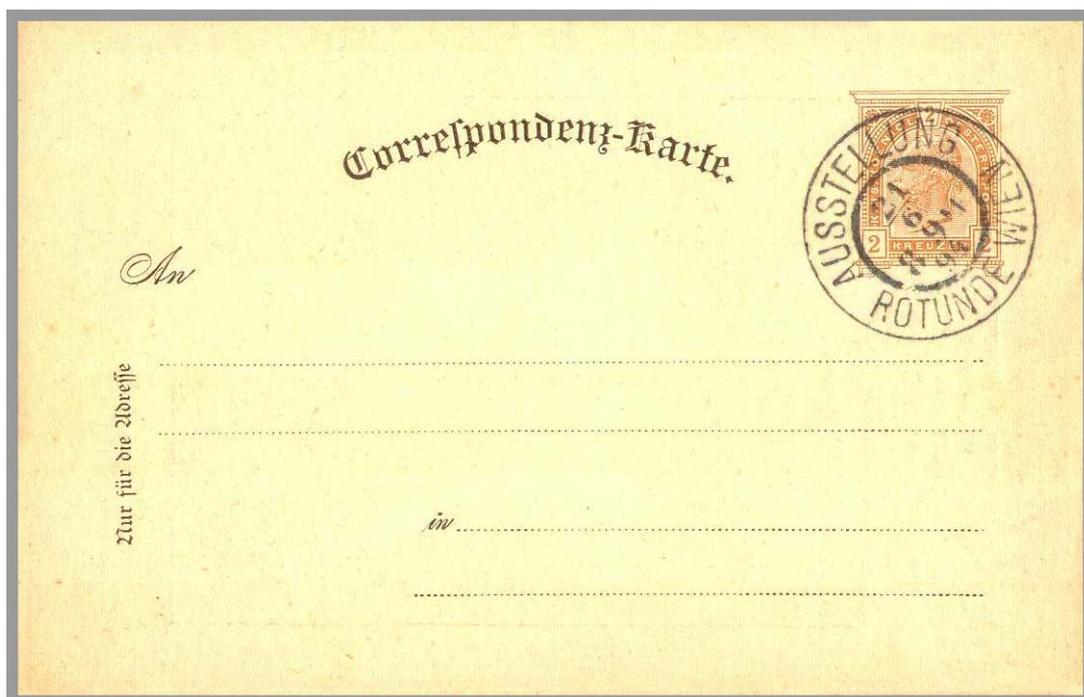
Links: Bildseite (Rs); die Abb. (Druck dunkelblau) zeigt die verkleinerte Kopie des Ausstellungs-Diplomes. Zusätzlich ein zweizeiliger, senkrechter Textzudruck: „Offizielle Ausstellungskarten / Abteilung für Philatelie“

Die Internationale Postwertzeichen-Ausstellung war Bestandteil der Gesamtveranstaltung und wurde im Rahmen der oben erwähnte spezielle Sportausstellung (*man betrachtete damals das Briefmarkensammeln als Sport*) statt und war in der Ostgalerie der Rotunde untergebracht. Die Exponate wurden in 9 Gruppen unterteilt. Als Preise erhielten die Aussteller von der Jury Diplome und zwar im Rang einer goldenen, silbernen bzw. bronzenen Medaille und einfache Anerkennungsdiplome zuerkannt.

Offizielles Organ war die Zeitschrift Prager Austria-Philatelist von der auch eine in Leinen gebundene Festnummer herausgegeben wurde. Das Ausstellungs-Komitee brachte zur Veranstaltung eine Sonderganzsache heraus. Ein Sonderpostamt führte vom 20. April bis 1. Juli 1894 einen Sonderstempel „AUSSTELLUNG ROTUNDE WIEN“.



Bildseite (Rs); die Abb. zeigt die verkleinerte Kopie des Ausstellungs-Diplomes (Druck hellgrün).  
 Privatpostkarte ohne Zierrahmen und Sonderstempel „AUSSTELLUNG ROTUNDE WIEN - 21.6.94 - 8-9V“



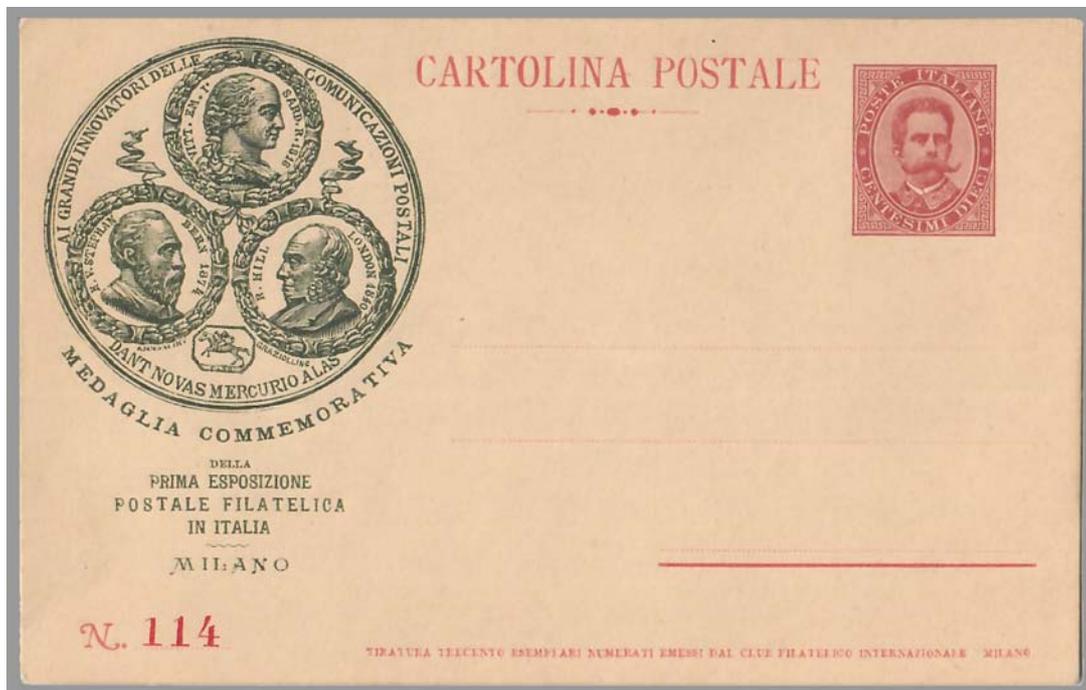
Die Privatpostkarten mit WE 2 Kreuzer gab es in zwei Typen. Type I. ohne Zierrahmen, Type II. mit Zierrahmen auf der Vorderseite. Die Rückseite zeigt die verkleinerte Wiedergabe des Ausstellungs-Diplomes das in 8 verschiedenen Farben gedruckt wurde. Durch Kombination von Vorderseite und Druckfarbe ergaben sich 16 verschiedene Karten. Ein zweizeiliger, senkrechter Textzudruck: „Offizielle Ausstellungskarten / Abteilung für Philatelie“ ebenfalls in 8 Druckfarben erhöht die Kartenzahl auf 32 Varianten .

# I. Internationale Postwertzeichen-Ausstellung 1894 Mailand

Die erste Internationale Postwertzeichen-Ausstellung in Italien wurde vom 3. bis 4. Mai in Mailand abgehalten. Zur Ausgabe kamen 4 Sonderkarten in verschiedenen Farben mit eingedrucktem Wertstempel zu 10 Centesimi (Auflage 30.000 Stück. Erstmals kam bei dieser Gelegenheit ein offizieller Ausstellungsstempel zur Verwendung.



Vignetten in verschiedenen Farben und Größen warben im Vorfeld der Ausstellung für die Veranstaltung



Die Sonderganzsache (mit Nummerator) zeigt die Ausstellungsmedaille, Druck olivgrün.

Die Jury, unter dem Vorsitz von Emilio Diena, hatte sich von Anfang an als Richtschnur dienen lassen, mit möglicher Gerechtigkeit vorzugehen. Für die Bewertung wurde nach folgenden Kriterien vorgegangen:

1. Wissenschaftliches; 2. Aufbewahrung der Exemplare und Sammel-System; 3. Vollständigkeit der Sammlungen, Vorhandensein seltener Stücke und deren Wert; 4 Anzahl der so genannten Neudrucke und Fälschungen, welche von den Sammlern selbst, nicht als solche bezeichnet waren; 5. 5. Verständnis bei der Einteilung der Sammlung unter Berücksichtigung der jedem Einzelnen zu Gebote stehenden Hilfsmittel.

Vom Veranstalter wurde bedauert, dass sehr wenige auswärtige Sammler an der Veranstaltung teilnahmen.

Vom königl. Minister für Post- und Telegraphenwesen wurde dem Komitee eine silberne und 2 bronzene Medaillen zur Verfügung gestellt.

Die Jury unterteilte die Ausstellung in Sektionen A bis E. Sehr fortschrittlich, einen Aufmunterungspreis für Anfänger gab es in Sektion F.



*Zur Erinnerung wurde eine Sonderganzsache die in 5 verschiedenen Farben angeboten wurde, hier von oben nach unten rot, grün und braun*

# Internationale-Postwertzeichen-Ausstellung 1894 Paris

Von Juli bis November 1894 fand in Paris im Palais der Industrie die Internationale Ausstellung für literarisch wissenschaftliche Bücher aus Vergangenheit und Zukunft sowie der Papierindustrie statt.

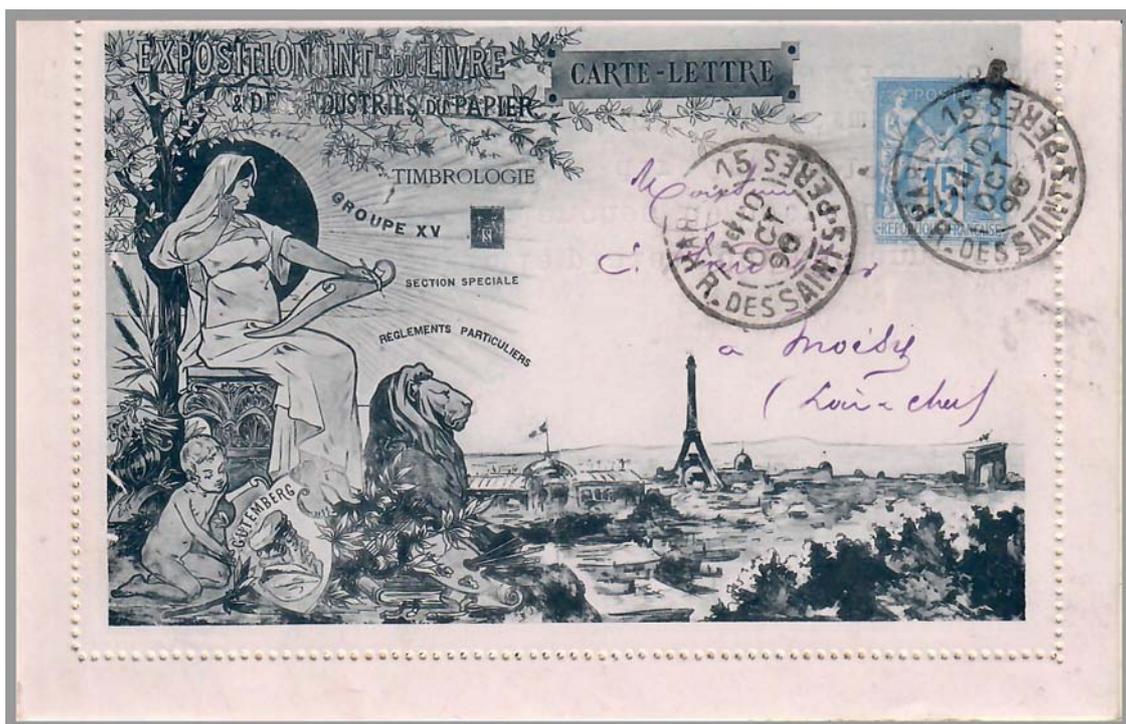
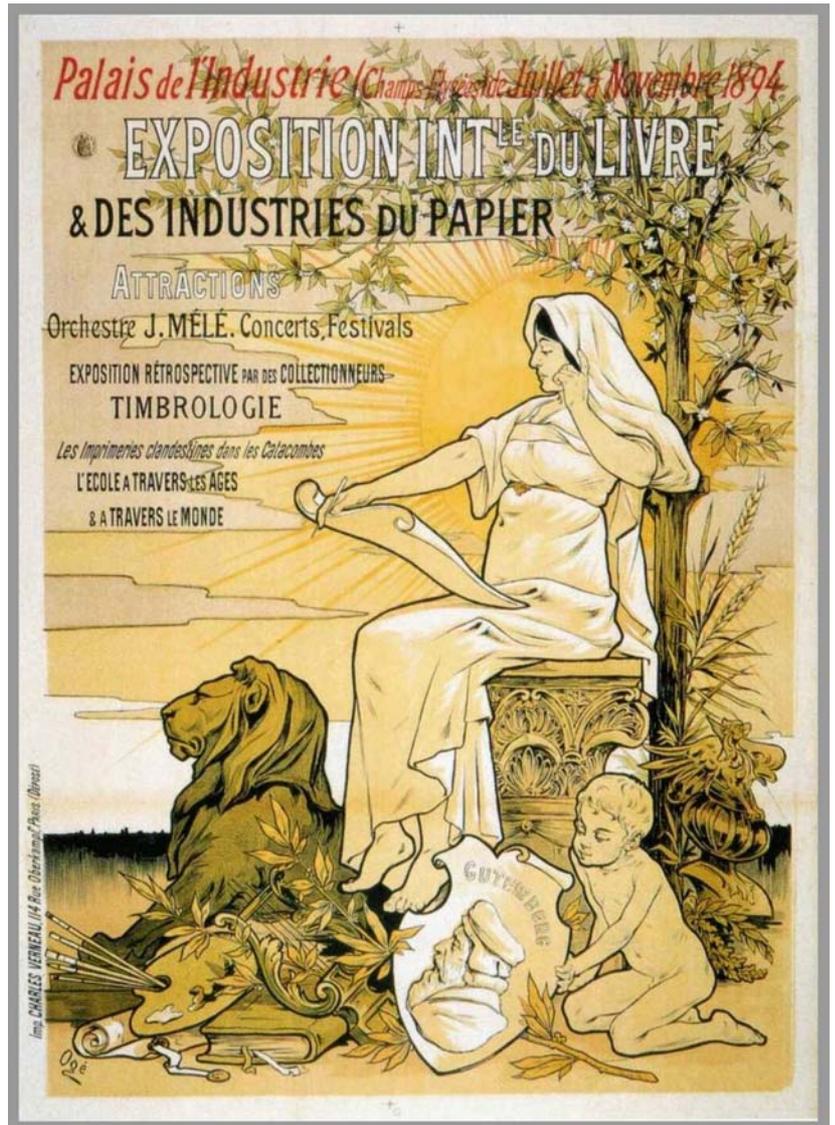
Die zweite große Postwertzeichen-Ausstellung von Paris war unter der Gruppe XV. in diese Veranstaltung integriert. Das Komitee unter der Präsidentschaft des Altmeisters der franz. Philatelie, Dr. Legrand, erlässt eine herzliche Einladung zur Beteiligung. Weitere Komitee-Mitglieder sind u.A. P. Mahé, A. Maury, Ph. La Renotiere de Ferrary (Langlois), Breitfuss (Petersburg), Dr. E. Diena (Modena), J. B. Moens (Brüssel), Fr. Philbrick (London).

Die Ausstellung war in 3 großen Sälen untergebracht, einer für die Postwertzeichen selbst, der zweite veranschaulicht die Technik und ist gleichzeitig Lesezimmer für philatelistische Literatur, der dritte für die Verkaufsstände der Händler.

Die Exponate der Postwertzeichen-Ausstellung wurden in 6 Gruppen unterteilt und in monatlichem Wechsel präsentiert. Vom 24. Juli bis 24. Aug. Europa, 25. Aug. bis 25. Sept. Asien und Afrika, 25. Sept. bis 25. Okt. Amerika, 25. Okt. bis 23. Nov. Ozeanien. Die monatlich wechselnde Jury, bestehend aus 3 Franzosen 2 Fremden und 3 Ergänzungsmitgliedern, verteilte Ehren-Diplome, Diplome im Rang einer gold, silber-vergoldeter, silberner, bronzener Medaille und ehrenvolle Erwähnungen.

Ein Sonderstempel ist nicht bekannt.

*Internationalen Ausstellung 1894 in Paris  
(Nachdruck des Ausstellungsplakates)*



*Privater Kartenbrief der Internationalen Ausstellung in Paris. Nachverwendet am 15. Oktober 1896.*

## ***I. Internationale Postwertzeichen-Ausstellung 1896 Den Haag***

Vom 17. bis 20. Juli 1896 fand in Den Haag anlässlich des fünfjährigen Bestehens der Sektion „Den Haag“ der „Nederlandsche Tydschrift voor Postzegelkunde“ die zweite internationale philatelistische Ausstellung in den Niederlanden statt. Die gut besuchte Ausstellung fand im Haagse Kunstkring in zwei Sälen statt.



*Medaille (Ø 46,8 mm), verliehen an das Postwertzeichenmuseum in Dresden*

Der Haagse Kunstkring ist ein Verein in Den Haag für und von Künstlern und Kunstliebhabern. Zu den Mitgliedern zählen bildende Künstler, Architekten, Schriftsteller, Rezitalisten, Fotografen, Musiker und Designer.

Die Jury bestand aus fünf Mitgliedern, wovon zwei Ausländer waren. Die definitive Abrechnung schloss mit einem Total von 1027,08 holländischen Gulden und einem Überschuss von 1 Cent zu Gunsten der Organisationskasse ab. Erinnerungsbelege und Vignetten kamen nicht zur Ausgabe.

## Zwei II. Internationale Postwertzeichen-Ausstellungen 1896 Genf

Im Rahmen der Nationalen Ausstellung wurde vom Verein „Union Timbrophile Suisse“ und der Sektion Genf des Deutschen Philatelisten-Verbandes vom 4. bis 13. Juli in der Turnhalle des Plainpalais (Genf) eine *erste* II. Internationale Briefmarken-Ausstellung ausgerichtet.



*Doppel-Genf, (Reproduktion) entwertet mit dem Genfer Rosettenstempel auf einer Sonderkarte zur Nationalen Ausstellung 1896 mit amtlichem Sonderstempel: „GENEVE / EXPOS. NATION“ 22.VI.96*

*Die Sonderkarte gab es in verschiedenen Kartonfarben.*



*Medaille (Ø 45 mm): Exposition International de Timbres Poste*

Von einem schweizer Händlern wurden Reproduktion von hochwertigen Briefmarken angeboten die von den Besuchern auf Grußkarten geklebt und mit dem roten Genfer Rosettenstempel entwertet wurden. Die Marken waren nicht frankaturgültig, sie hatten lediglich einen Erinnerungswert.

## Zwei II. Internationale Postwertzeichen-Ausstellungen 1896 Genf

Eine *zweite* II. Internationale Briefmarkenausstellung in Genf wurde vom 8. bis 25. August 1896 in Genf vom Verein: „Société Philatélique de Genève“ eine Briefmarken-Ausstellung im Gebäude Uhrmacherschule (Museum der schönen Künste) unter dem Patronat des schweizer Verbandes abgehalten. Zwei große Philatelisten des vorhergehenden Jahrhunderts: Herr Pierre Mahé aus Paris und J. P. Moens aus Brüssel waren Ehrenmitglieder dieser großen Ausstellung.



*Streifenband der Schweizer Briefmarken-Zeitung mit Werbemarke zur Intern. Briefmarken-Ausstellung*



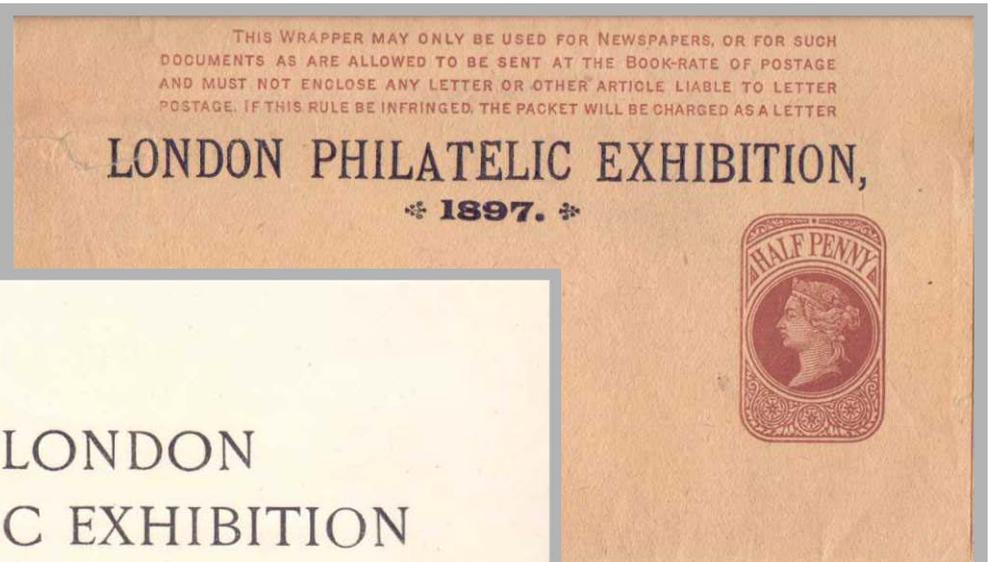
*Ausstellungsmedaille (Ø 51 mm) in Bronze*

Neben einer Werbemarke kam eine Gedenkmedaille in Silber und eine in Bronze zur Deckung der Kosten zur Ausgabe. Verkauft wurden diese zu 20 resp. zu 10 Franken

Der Verband Schweizer Briefmarkensammler richtete am 16. und 17. August 1896 in der Aula der Uhrmacherschule seinen ersten Philatelistentag aus.

# Postwertzeichen-Ausstellung 1897 London

vom 20. Juli bis 5. August 1897 fand die zweite Internationale Postwertzeichen-Ausstellung in London unter dem Patronat S.K.H. des Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha, Herzog von Edingburg, ect. Königlischen und Kaiserlichen General-Postmeisters und eines Ausschusses der sich aus Mitgliedern der Londoner und provinzialen philatelistischen Vereine und einer Anzahl hervorragender Briefmarkenhändler zusammensetzte, statt. Ort der Ausstellung sind die grossen Gallerien des königl. Instituts der Aquarellmaler am Piccadilly.



## THE LONDON PHILATELIC EXHIBITION

1897.

*Royal Institute of Painters in Water Colours,  
Piccadilly, W.*

The Exhibition will be Opened by  
**H.R.H. THE DUKE OF YORK,**  
*On Thursday, the 22nd July, 1897,*  
AT 3 P.M.

It is expected that H. R. H. THE DUKE OF SAXE-COBURG  
AND GOTHA, and H. R. H. THE DUCHESS OF YORK  
will also be present.

The Admission on the Opening Day will be  
by Ticket only.

	s.	d.
PRICE FOR TICKET for Opening Day alone	10	0
SEASON TICKET, admitting to Opening	15	0
DITTO, without Opening	7	6
DAILY ADMISSION, after Opening Day	1	0

*Applications for Tickets for the Opening Day, or for  
Season Tickets, should be addressed to*

**J. A. TILLEARD, 4 LOMBARD COURT, E.C.,**  
or after Saturday, the 17th July, at the Royal Institute of  
Painters in Water Colours, 191 Piccadilly, W.



Werbemarke



Ausstellungs-Medaille (Ø 38 mm)  
verliehen an G. Michelsen in der  
Klasse II D iv 4A

Die Ausstellung wurde in 11 Klassen unterteilt. Ein ausführlicher Ausstellungskatalog in einer größeren Auflage wurde vom Komitee aufgelegt und vom Handel später an die Sammlerwelt verkauft.

# 1. öffentliche Briefmarken-Ausstellung 1897 Leipzig

Die erste große, öffentliche Briefmarken-Ausstellung in Leipzig fand anlässlich der Industrie- und Gewerbeausstellung in der Gartenbauhalle statt. Sie dauerte 14 Tage und wurde vom Vorsitzenden der Sektion Leipzig des Internationalen Philatelisten-Vereins Dresden, Hugo Schwaneberger, als Organisator geleitet.



Für die Briefmarken-Ausstellung 1897 in Leipzig warben der veranstaltende Verein, aber auch zahlreiche Händler mit dieser Vignette, wobei jeweils der Werbende mit Namen eingetragen war. Schon damals eine geschickte Werbeidee.

Die Chronik schreibt über diese Ausstellung:

„Als letzte der Sonderausstellungen ist zu erwähnen, die der Briefmarken vom 20. September bis 4. Oktober, veranstaltet und beschickt von der Sektion Leipzig des Internationalen Philatelistenverein Dresden.

Erwachsene zahlten 20 Pfennig, Kinder 10 Pfennig Eintrittsgeld. Die Besucherzahl betrug 5088 zahlende Personen, die Zahl der Aussteller war 26. Die Briefmarken, Couverts und Postkarten (Ganzsachen) befanden sich auf Cartons (Albumblättern) unter Glas und bedeckten eine Wand- und Tischfläche von 600 m<sup>2</sup>. Es waren hier die größten Briefmarkensammlungen und die größte existierende Postkartensammlung Deutschlands zu sehen.

Aus Anlass dieser Sonderausstellung fand am 26. September vom Internationalen Philatelistenverein und am 3. Oktober vom Deutschen Philatelistenverbande je eine Wander-Versammlungen in Leipzig statt.“



Der Briefmarkenhandel unterstützte die Veranstaltung nicht nur durch Werbung auf den Ausstellungsmarken.





Zur Ausstellung gab es die offizielle Postkarte Nr. 3 „Gartenbauhalle“,  
 Karten mit Zudruck einer Ausstellungsvignette sind selten und daher sehr gesucht.  
 Sponsoren trugen mit ihrer Werbung auf den Ausstellungs-Marken zur Finanzierung bei.

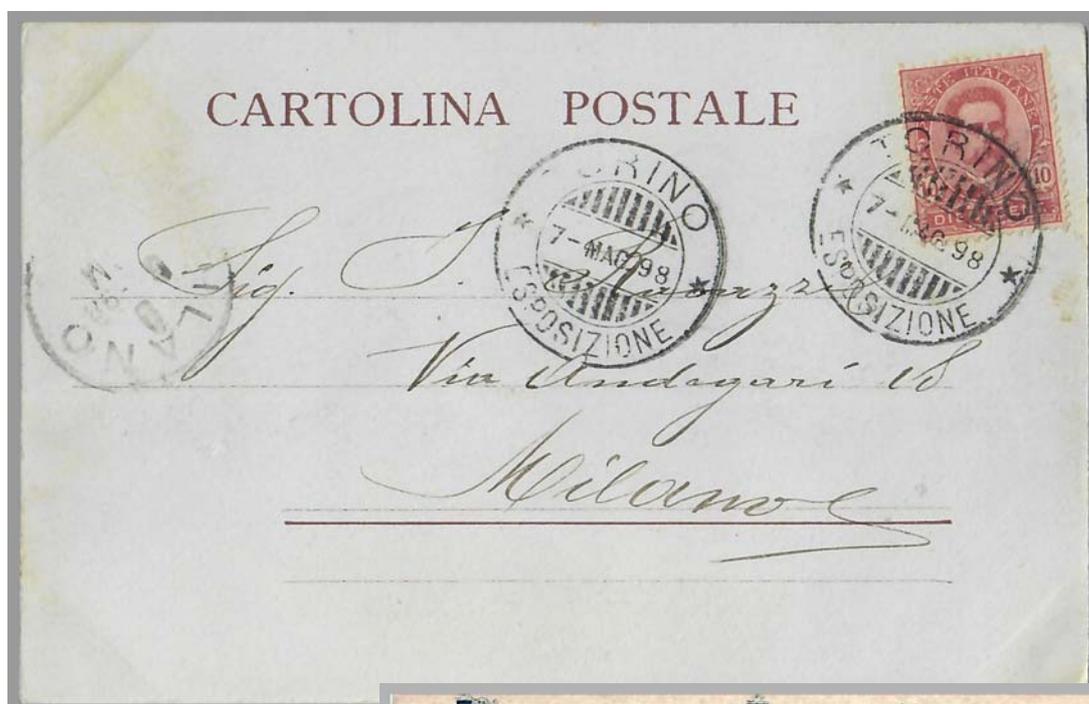


# Briefmarken-Ausstellung 1898 Turin

Im Rahmen der Allgemeinen italienischen Ausstellung fand vom 16. bis 30. Mai 1898 unter dem Patronat des Ministers der Posten und Telegrafien im Museum eine Briefmarken-Ausstellung statt.



Werbemarken zur Allgemeinen Italienischen Ausstellung - Turin 1898 und der damit verbundenen Briefmarken-Ausstellung 16.-30. Mai 1898



Grüßkarte mit Sonderstempel „TORINO/ESPOSIZIONE vom 7-MAO 98“



Rechts Privatganzsache mit Veranstaltungshinweis zur II. italienischen Briefmarken-Ausstellung



Cartolina emessa in occasione della IIª Esposizione Filatelica Italiana

## I. Internationale Postwertzeichen-Ausstellung 1898 Utrecht

Kaum zwei Jahre nach der Ausstellung in Den Haag lud der Niederländische Verband zum 3. mal zu einer Internationalen Postwertzeichen-Ausstellung ein. Dieses mal war es die Sektion aus Utrecht, die dieselbe anlässlich des 10. Gründungsjahres vom 16. bis 30. Mai 1898 in Utrecht organisierte. Kaum zwei Jahre nach der Ausstellung in Den Haag luden die Niederlande zum 3. mal zu einer internationalen Briefmarkenausstellung ein. Dieses mal war es die Sektion aus Utrecht, die dieselbe anlässlich des 10. Gründungsjahres vom 16. bis 30. Mai 1898 in Utrecht organisierte.

Wie bei den ersten Ausstellungen der Niederlande wurde auch hier keine Sonderbelege und Werbemarken herausgegeben, ein Sonderstempel stand ebenfalls nicht zur Verfügung.

## I. Internationale Postwertzeichen-Ausstellung 1899 Manchester



Druck: braun, violett

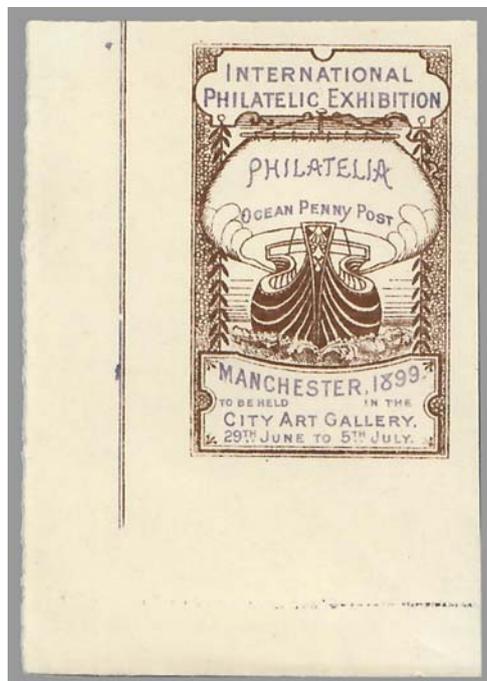


Druck: blau, rot



Druck: braun, grün

Werbemarken, oben gezähnt, unten geschnitten



Bogenecke unten links ohne Perforation,  
Druck: braun, violett



Ausstellungs-Medaille (Kopie)



Bogenecke unten links ohne  
Perforation,  
Druck: rot, grün

Ermutigt durch den Erfolg der zwei in London stattgefundenen Ausstellungen in den Jahren 1890 und 1897, richtete Manchester vom 29. Juni bis 5. Juli 1899 unter dem Protektorat des Herzogs von York eine Internationale Postwertzeichen-Ausstellung in der städtischen Kunst-Galerie aus. Der Jury standen über 140 Gold-, Silber- und Bronze-Medaillen zur Verfügung.

Eine gezähnte Vignette, die in 6 verschiedenen Farbkombinationen herausgegeben wurde, trug zur Kostendecken bei. Ein Sonderstempel ist nicht bekannt.

# I. Internationale Postwertzeichen-Ausstellung 1899 Regensburg

Aus Anlaß des 150jährigen Residenzjubiläums des fürstlichen Hauses Thurn und Taxis organisierte der Briefmarkensammler-Verein „Ratisbona“ seine 1. Internationale Postwertzeichen-Ausstellung (*In Deutschland die vierte Internationale Ausstellung*), die vom 6. bis 11. Mai 1899 im Rathaus von Regensburg abgehalten wurde. Sie sollte bereits im September 1898 stattfinden, wurde wegen der Ermordung der Österr. Kaiserin verschoben.



Privatganzsache zur 1. Internationalen Postwertzeichen-Ausstellung zu Regensburg.

Der Veranstaltungszudruck auf der Rückseite wurde in den Farben blau, dunkelblau bzw. schwarz angefertigt.



Der erste Abschnitt zum Thema „Thurn und Taxis“ war im „Blauen Saal“, der zweite Abschnitt „Allgemeine Ausstellung und Literatur“ im Reichssaal des Rathauses aufgebaut. Der Wiener Briefmarkenhändler Rudolf Friedl, stellte einen Würfel aus, der eine Million österreichischer 10-Kreuzer-Marken von 1883 zu je 100 Stück gebündelt enthielt.

Schirmherr der Veranstaltung war der regierende Fürst Albert von Thurn und Taxis, Herzog von Wörth. Fürst Albert und Fürstin Margarete sowie 36 Prinzen und Prinzessinnen statteten der Ausstellung für eine Stunde einen Besuch ab. In der Statistik werden 58 Aussteller festgehalten und an den 6 Öffnungstagen 5749 Besucher gezählt.

Literaturverzeichnis:

Ursprung und Werdegang des internationalen Verbandes der Philatelie; Léon Pütz

Geschichte der Philatelie; Carl Richard Brühl

Philatelie und die Vereine im 19. Jahrhundert; Wolfgang Maaßen

Illustriertes Briefmarken-Journal; Senf Jahrgang 1888 Seite

Illustriertes Briefmarken-Journal; Senf Jahrgang 1889 Seite

Illustriertes Briefmarken-Journal; Senf Jahrgang 1890 1890, Seiten 267/269, 283/285, 299/300

Illustriertes Briefmarken-Journal; Senf Jahrgang 1891 Seite

Illustriertes Briefmarken-Journal; Senf Jahrgang 1892 Seite 298, 305, 321, 336

Illustriertes Briefmarken-Journal; Senf Jahrgang 1893 Seite 220, 236

Illustriertes Briefmarken-Journal; Senf Jahrgang 1894 Seite

Illustriertes Briefmarken-Journal; Senf Jahrgang 1895 Seite

Illustriertes Briefmarken-Journal; Senf Jahrgang 1896 Seite

Illustriertes Briefmarken-Journal; Senf Jahrgang 1897 Seite

Illustriertes Briefmarken-Journal; Senf Jahrgang 1898 Seite

Illustriertes Briefmarken-Journal; Senf Jahrgang 1899 Seite

Vertrauliches Korrespondenzblatt philatelistischer Vereine, Jahrgang 1894 Seite

Vertrauliches Korrespondenzblatt philatelistischer Vereine, Jahrgang 1895 Seite

Vertrauliches Korrespondenzblatt philatelistischer Vereine, Jahrgang 1896 Seite

Vertrauliches Korrespondenzblatt philatelistischer Vereine, Jahrgang 1897 Seite

Vertrauliches Korrespondenzblatt philatelistischer Vereine, Jahrgang 1898 Seite

Vertrauliches Korrespondenzblatt philatelistischer Vereine, Jahrgang 1899 Seite

Mitteldeutsche Philatelistenzeitung, Jahrgang 1893 Seite 25, 47, 57, 67, 113

Mitteldeutsche Philatelistenzeitung, Jahrgang 1899 Seite 48, 50, 62, 81